

Anzeigen:
Die allseitige Beilage oder deren Raum zu 10 Pf. für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Beilage 20 Pf., für auswärts 30 Pf. Beilagen-
gebühr pro Zeile 10 Pf. 1.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Sezungspreis:
Monatlich 50 Pf., Bringerlos zu 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.35 mit Beilage.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neue Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Wier Freibeilagen:
Zugl: Unterhaltungs-Blatt „Heiterkeiten“. - Wöchentlich: Der Landwirth. -
Der Humorist und die Illustrirten „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird
gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.

Nr. 293.

Mittwoch, den 16. Dezember 1903.

18. Jahrgang.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.
§ Berlin, 14. Dezember.

Bei Beginn der heutigen Sitzung nahm Graf Ballesbreim Gelegenheit, dem Hause in einer bisher nicht üblichen Ausführlichkeit Mitteilung zu machen über die Audienz des Präsidiums beim Kaiser, einer allenthalben mit großer Freude aufgenommenen Neuierung, mit um so größerer Freude, als der Präsident aus der dreiviertelstündigen Audienz die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß der Kaiser seine alte Festsache wiedererlangt habe, und daß seine Stimme klar und voll klinge. Lebhaftes Bravo gab der Stimmung der Mehrheit des Hauses Ausdruck.

Wie erwartet, begann dann Bebel mit der weiteren Erörterung. Wie er selbst sagte, hatte er das Wort nur wegen der Angriffe des Reichskanzlers nochmals ergriffen. Er verteidigte sich und die Seinen gegen diesen und auch gegen Herrn von Cuno in einer nicht allzu wirkungsvollen, aber sehr langen Rede, die kaum etwas Neues brachte. Im Anfang war er persönlich scharf, indem er dem Kanzler, der das Haus ein Stündchen amüsiert hätte, jeden Funken von Verständnis für die Sozialdemokratie absprach und behauptete, der Kanzler hätte sich seine Rede von einem seiner Geheimräthe machen lassen, aber in Erwartung einer ganz anderen Bebel-Rede, als dann kam. Der Präsident Graf Ballesbreim rief des Redners scharfe Angriffe gegen das befreundete Ausland. Große Heiterkeit erregte Bebel, als er den Dresdener Parteitag als Jungbrunnen seiner Partei bezeichnete. Unter großer Heiterkeit versetzte dann Abg. v. Kardorff ostentativ den Saal, da Bebel mit Beginn der dritten Stunde weitere umfangreiche Ausführungen ankündigte. Immerhin hatte der Führer der Sozialdemokratie den Erfolg mit seiner Rede Kanzler und Kriegsminister auf den Plan gebracht zu haben. Ob er Grund hatte, sich dessen besonders zu freuen, erscheint fraglich. Denn der Kanzler war außerordentlich schlagfertig und noch schärfer als neulich. Mit großer Deutlichkeit hielt er den Sozialdemokraten als Gegenstand zu dem Tone auf dem Erzerzählung denjenigen beim Dresdener Parteitag vor, dann ihren wüsten Haß gegen die Bildung, die zur eigenen Meinung führe, ihren Abneig an die niedrigsten Leidenschaften, ihren blinden Fanatismus und Dogmatismus, ihre wüste Kritik, ihre geistlose, vertrocknende Agitation, die wie ein Strohfeuer über die deutschen Lande wehe. Ueber dem sozialistischen Lager flatterte nicht die Fahne der Freiheit, die Forderung der Freiheit seitens der Demagogen sei die ärgste Gänselei, die jemals da war.

Kriegsminister v. Cuno, der neulich die Forbacher Offiziere preisgegeben hatte, verurtheilte heute ebenso scharf auf der anderen Seite das Vorgehen des Schuldners Wilse, der Familienverhältnisse ausplauderte, nicht um zu bessern, sondern für ein paar braune Rappen. Stürmische Heiterkeit erregte der Minister im ganzen Hause mit dem Versprechen, er würde, wenn Eugen Richter ihm als Regimentskommandeur einen Sohn brächte, diesen mit Vergnügen als Koanzengeur annehmen. Ja, er würde hoffen, dann auch den Vater noch bei einer Visite auf einem Liebesmahl militärfreundlich werden zu sehen.

Den Schluß machte Abg. Stöcker, der mit seiner stets glänzenden Redegabe ebenfalls gegen die Sozialdemokraten vorging, indem er der Parteipresse unglaubliche Renommisterei und den Parteiführern Komödiantenthum vorwarf. Die Erörterung dürfte morgen zu Ende gehen.

Die neuen Reichsanleihen.

Die letzten Reichsanleihen sind zwar von den Börsen und Banken mit vielfachen Ueberzeichnungen aufgenommen worden, trotzdem erachten wir es für notwendig, die bevorstehenden neuen Anleihen und den Geldmarkt etwas näher zu betrachten, zumal die neue Reichsanleihe wieder ziemlich hoch sein wird. Der Reichshaushaltsetat für das Jahr 1904 schließt mit einem Fehlbetrag von 229 Millionen, wovon etwa 214 Millionen auf dem Wege der Anleihe gedeckt werden sollen. Um einen Betrag von 214 Millionen zu erzielen, müssen aber nach dem gegenwärtigen Coursstande rund 240 Millionen dreiprozentige Reichsanleihen begeben werden. Als im April d. J. die letzte Anleihe-Emission von 200 Millionen eine 47fache Ueberzeichnung ergab, bezweifelte man alsbald den Werth dieses früheren Erfolges, und in der That hat diese Emission nur den Anstoß zu einem bis vor Kurzem fortgesetzten Weichen der Kurse gegeben. Der letzte Emissionskurs hatte 92 Prozent betragen und doch gingen die dreiprozentigen Anleihen unter 90 Prozent zurück. Erst die jüngst eingetretene Erleichterung der Geldverhältnisse brachte wieder eine Erholung, so daß erst jetzt von einer Platzierung der im April aufgelegten Anleihe gesprochen werden kann. Der Grund für diese unerwartete Erfahrung lag in den sogenannten Concertzeichnungen, hervorgerufen durch die wiewohl bescheidene Spannung zwischen dem Course der alten Anleihe und dem Subscriptionscourse der neuen und in der Regel dadurch bewerkstelligt, daß man aus seinem Besitz an früheren Anleihen Verkäufe vornahm, die bald auf den Markt drückten. Durch diese Concertzeichnungen hatte aber das trigeri-

sche Bild wohl an Glanz gewonnen, nicht aber an Wahrheit. Als weitere Erklärung für den tatsächlichen Mißerfolg jener Anleihe kann nur in zweiter Linie der ungünstige Zeitpunkt, zu dem der Geldmarkt gerade an Knappheit litt, oder der Umstand dienen, daß bald nach der Begebung der Reichsanleihe in Preußen 130 Millionen Mark preussischer Konjols plötzlich auf den Markt kamen. Um nun einen besseren Erfolg der Anleihe zu sichern, wurden allerlei Vorschläge laut, vorzugsweise der, den Aktiengesellschaften die Anleihe eines Theiles ihrer Reserven in unseren Staatspapieren aufzuerlegen, ferner die Sparkassen dazu zu bestimmen, ihre Anlagen mehr in den heimischen Anleihen zu bewerkstelligen. Diese ganz gefunden Ideen haben nur den einen Fehler, daß sie für die nächste Reichsanleihe nicht mehr in Betracht kommen, weil sie zu tiefe Eingriffe in die bestehenden Verhältnisse bedeuten. Neulich verhält es sich mit dem Vorschlag, ein Staatsinstitut mit der Aufgabe zu betrauen, in Zeiten der Geldknappheit den Markt durch die vorübergehende Aufnahme von Anleihen zu stützen, um alsdann bei flüssigem Geldstande die aufgenommenen Bestände wieder abzugeben. Dies würde die Analogie einer täglichen Erscheinung im Effektenhandel bedeuten, und in der That, warum soll so gut wie jedes Industriefapier seinen Bankier hat, der den Cours unter gewissen Umständen schützt, nicht auch die Coursoverlegung auf unserm Anleihemarkte durch eine fürsorgende Hand geschützt werden? Am besten wäre eine Mäßigkeit vom Sprozentigen zum 3/4prozentigen Zinsfuß, denn der dreiprozentigen Zinsfuß paßt nicht für das deutsche Wirtschaftsleben und paßt auch nicht für die deutschen Kapitalisten und Sparer, weil wir noch nicht genug überschüssiges Kapital besitzen und auch die deutsche Industrie sehr hohe Kapitalansprüche macht.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 15. Dezember.

Gesundheitszustand des Kaisers.

Eine Unterredung mit Professor Franke über den Gesundheitszustand des Kaisers hatte der Berliner Berichterstatter des „Petit Parisien“. Wir entnehmen dem Bericht den nachstehenden Passus: Der Berichterstatter fragte Herrn Franke: „Für Sie ist also die Seilung des Kaisers sicher?“ — „Für die Personen“, antwortete der Professor, „die von der ersten Stunde an den wahren Zustand des Kaisers gekannt haben, ist sie keinen Augenblick zweifelhaft gewesen!“ — „Wie find dann die Verzögerungen zu erklären, die sich bei dieser Seilung zu zeigen scheinen?“ — „Was mich betrifft, so sehe



Feuilleton

Weihnachtsgechenke.

Von Kelly Karsten.

(Kleineres verboten.)

Die Sitte, sich zum Weihnachtsfeste zu beschenken, ist zwar, nur war es im Altertum, z. B. in Rom, das Neujahrsfest, welches man durch Geschenke feierte, im christlichen Deutschland zuerst der St. Nikolaustag. Die Weihnachtsgaben lassen sich in der Hauptsache in zwei Theile teilen: die nützlichsten Geschenke und die, die mehr zum Luxus gehören. Dazu gehören Spielzeug und ferner Dingen und sonstige Raschwaren. Nicht immer ist es leicht, zu schenken, nicht immer ist es leicht, beschenkt zu werden. Oft wirken Unkenntnis, Taktlosigkeit, mangelndes Partigefühl und Gleichgültigkeit störend und verlegend, was eigentlich das Erste und Beste ist.

Man möchte meinen, daß vor allen Dingen das Kind es versteht, gern und richtig zu nehmen, sich über ein Geschenk zu freuen. Es spielen aber Verhältnisse und Gewohnung auch da eine große Rolle. Ein altes Wort sagt uns zwar: „Kinderhand ist bald gefüllt“; es gibt aber leider in der heutigen Zeit bei dem uns höchsten gesteigerten Luxus auch schon überfüllte Kinder, die sich an einfachen Dingen nicht mehr erfreuen. Bei allen Geschenken sollte das eine Gesetz gelten: Gebt und nehmt mit dem Verge; nicht nur Kopf und Hände sollen am Geschenk beteiligt sein, das Herz soll es mit dem rechten Verständnis ausfüllen.

Das Kinderherz, so klein es ist, denkt ja vor Weihnachten auch schon daran, den Eltern durch kleine Gaben Freude zu bereiten. Erwachsene werden diesen Drang dadurch beleben, daß die Kinderhände leichte Arbeiten anfertigen lernen. Hier kann natürlich von einem praktischen Wert der Gaben noch keine Rede sein. Der Uhrpantoffel von Kartonpapier, den Vottchen mit blauer Seide kunstvoll ausgeführt hat, raubt bald ein und

muß von seinem Platz „über Papas Bett“ entfernt werden. Die „Handarbeiten“, die heutzutage von den Erwachsenen zu Weihnachten gefertigt werden, stellen andere Anforderungen, als die von vor dreißig und vierzig Jahren, wo Perl- und Wollstickerei in ganz merkwürdig geschmacklosen Mustern das Feld behaupteten. Die heutigen „Handarbeiten“ gehören zum größten Teil in das Gebiet des „Kunstgewerbes“, und die Kunst des Musterentwurfs geht darin mit der Kunst der technischen Ausführung Hand in Hand.

Selbst soweit es gekommen, daß man sich kaum noch den Kopf zu zerbrechen braucht, wie früher, was man Papa, Großpapa, den Brüdern, Schwägern, Verlobten schenken soll. Wenn diese Herren rauchten, so ging die Sache noch, wovon zahlreiche rauchende Herren ein Lied singen können, denn sie wurden in diesem Falle mit Rauchentwürfen förmlich überschüttet. Rauchten sie aber nicht, — dann war es sehr traurig. Heute aber kommt uns die Herrenmode der „gestickten Westen“ zur Hilfe. Es heißt, daß jetzt ein Herr „gar nicht zu viel verschiedene Westen haben könne“. Und diese Westen werden gestickt! Nicht nur mit Seide auf irgend einem dunklen oder hellen Stoff, nein, auch Wollstickereien in Kreisz- oder Langstich werden auf Kanendas gearbeitet und bilden die Vorderseite der Weste. Außerdem gebieten wir jetzt über eine Fülle von hübschen Sachen, die man früher in der Wohnung nicht kannte: Paneelebretter, Wandspiegel, Bücherständer, drei- und zweiflügelige Stimmelfächer zum Entzünden der Kronen, Schränkchen, Truhen, Kästen aller Größe und Art. Brennstift, Kerbmesser und Pinsel sind in Bewegung, um oft wirkliche Kunstwerke entstehen zu lassen. Einige Jahre fast ganz beiseite gekoblen, findet sich jetzt die Mode des „Radlerens“ wieder an, und zwar in sehr geschmackvollen Zeichnungen.

An praktischen Geschenken für Hausfrauen gibt die Küche großen Spielraum. Wir können durch eine großartige Technik unsere Küche jetzt mit einer Anzahl von Maschinen bedenken, die man früher kaum dem Namen nach kannte. Eine Maschine zum Rühren von Mayonnaise-Sauce, zum Pühen der Messer und Gabeln, zum Schälen von Kartoffeln und Obst dürften überall willkommen sein. Oder Neuerungen in feuer-

festen Tonwaren, in denen die Speisen nicht nur gar gemacht, gebaden usw., sondern auch gleich serviert werden. Schöne solide Nadelringe, Nadelständer und Nadelgriffe geben diesen durchaus tauglichen Kochgeschirren einen glanzvollen Rahmen. Als sehr praktische Gaben haben sich die sogenannten „Stilleben“ eingeführt. Zauberkörbe Zusammenstellungen sieht man da mit Hasen, Gänsen, Bousarden, Wein, Äpfeln, Rosmarin, Konserven, Gänseleber-Pasteie, und allen möglichen Delikatessen, aber auch einfache, in denen ein garter Kollschinken, eine Spickgans oder auch eine recht dicke Gervelatwurst die „Pisces de resistance“ bilden. Diese Stilleben werden von geschickten Händen vielfach selbst zusammengestellt. Bunte oder weiße Spandkörbe füllt man mit rosa Seidenpapier aus, ordnet die Borräte fest und sicher liegend, dabei aber zierlich an, und verschönt die einzelnen Sachen mit buntem Band, Sammettaschen, wo es angeht, auch mit Tannenzweigen. Dabei ist Vorsicht geboten. Auf einer Sardinienbüchse darf man wohl einige Tannenzweigelein befestigen, nicht aber auf einer Spickgans, deren zartes Fett durch den Harzgehalt der Zweige unschmackhaft gemacht wird. Hat der Korb einen Deckel, so überzieht man ihn auch mit buntem Seidenpapier und bringt einige Weintrauben daran an. Flaschen und Konservengläser sind sehr vorsichtig zu placieren, damit sie nicht herumtollen oder herausfallen können. Raschwerk, Marzipan und Pralinen werden nicht in Kartons verpackt. Wenn sie den Festgruß „Frohe Weihnachten“ tragen, so ist die Sache um so hübscher. Tragen sie außerdem noch einen feinen, mit buntem Band festgebundenen Tannenzweig, so ist der Genuß dieser Schätzungen unzweifelhaft noch „weihnachtlicher“. Auch Weihnachtspalete, die verschickt werden, sollten, selbstverständlich nicht außen, wo einzig die postalischen Bestimmungen in Frage kommen können, — aber innen „weihnachtlich“ sein. So manchem erwachsenen Kinde, das fern vom Elternhause das Weihnachtsfest begeht, wird mit dem Paket ein Ständchen Heimat gebracht. Wie schön, wenn es nicht nur der Liebe Gaben findet, mögen es nun praktische oder poetische sein, sondern wenn sie mit einem Tannenzweig, einem Sammetband geschmückt sind und sich so als echte „Weihnachtsgaben“ einführen.

ich überhaupt keine Verzögerung. Die Operation ist vor einem Monat vorgenommen worden. Für eine solche Heilung ist aber ein derartiger Zeitraum durchaus nicht übermäßig lang. Ueberdies läßt Professor Schmidt, der sehr vorsichtig ist, die Behandlung gewöhnlich fünf bis sechs Wochen dauern. Ich habe schon Patienten von den Folgen einer solchen Operation in zwei Wochen geheilt. Das hängt aber von vielen Umständen ab. So geht z. B. bei Personen, die an einem chronischen Kehlkopfkatarrh leiden, die Heilung langsamer von Statten." — „Welcher Art sind die Beschwerden, die sich der Kaiser infolge seines gegenwärtigen Zustandes in seinen Gewohnheiten hat auferlegen müssen?" — „Beschränkungen in seinen Gewohnheiten? Ich kenne keine. Der Kaiser lebt wie gewöhnlich: ißt, trinkt mäßig, nach seiner Gewohnheit, arbeitet viel, empfängt viele Leute, geht und fährt spazieren. Die einzige Gewohnheit, mit der er etwas gebrochen hat ist die der großen Reisen und der öffentlichen Reden. In dieser Hinsicht muß er sich auf Wunsch der Ärzte schonen." — „Welche Bedeutung schreiben Sie den Stimmübungen zu, die Dr. Spieß den Kaiser gegenwärtig machen läßt?" — „Das ist eine Art Stimmgymnastik, die nach einem besonderen System geschieht, dessen Erfinder Dr. Spieß ist, das ich selbst aber nicht genau kenne."

Die Handelsverträge.

Wie der Voss. Ztg. aus Wien gemeldet wird, befriedigen die neuen Instruktionen, welche die österreichisch-ungarischen Unterhändler in Rom erhalten haben, Italien nicht und sie erklären eine Verständigung auf deren Grundlage für unmöglich. In den Handelsvertragsverhandlungen wird nun eine Unterbrechung eintreten, die neuen Beratungen zwischen Österreich und Ungarn dienen soll.

Mißhandlung in tausend Fällen.

Gestern Vormittag gegen 10 Uhr begann in Metz die Verhandlung des Kriegsgerichts der 33. Division gegen den Leutnant Schilling vom Infanterieregiment Nr. 98 wegen Mißhandlung Untergebener in ungefähr 1000 Fällen. Es sind 87 Zeugen, fast sämtlich Whistfietiere und einige Offiziere geladen. Die Leitung der Verhandlungen liegt in den Händen des Oberkriegsgerichtsraths Wiemers, die Anklage vertritt Kriegsgerichtsrath Silberstein, während die Verteidigung Rechtsanwalt Gregoire führt. Nachdem die Zeugen verlesen worden sind, verliest der Verhandlungsleiter ein Führungszugzeug des am 25. Mai 1899 als Radfahrer in die Armee eingetretenen und am 20. November 1901 zum Leutnant beförderten Angeklagten. Dieses Zeugnis des stellvertretenden Kommandeurs des 98. Infanterieregiments vom Juni d. J. ist außerordentlich günstig. Leutnant Schilling sei ein sehr strebsamer Offizier mit gutem Talent, der sehr solide lebe, der aber in der Erregung leicht die Herrschaft über sich selbst verliere. Hierauf beantragt der Vertreter der Anklagebehörde den Ausschluss der Öffentlichkeit. Der Gerichtshof zieht sich zur Beratung zurück und erklärt hierauf die Öffentlichkeit für die ganze Dauer der Verhandlung für ausgeschlossen, da die Disziplin gefährdet sei. Die Verhandlung wird, da die Säle im Kriegsgericht wegen der großen Zeugenanzahl zu klein sind, im Saale des Schwurgerichts geführt.

Die orientalischen Wirren.

Dr. K. J. meldet aus Konstantinopel vom 13. Dezember: Die Pforte drängt auf beschleunigte Ausführung der vereinbarten Reformen. Die Urklage scheint die Behinderung zu sein, das Frühjahr würde sonst einen unfertigen Zustand in den Provinzen vorfinden und abermals einen Aufstand ermöglichen.

Nach einem Telegramm aus Budapest hat der Leiter der mazedonischen Bewegung, Boris Sarafow, der sich zur Zeit auf einer Agitationsreise durch Europa befindet, um die öffentliche Meinung für das mazedonische Befreiungskrieg zu interessieren, dem Belgrader Korrespondenten des Pesther Lloyd erklärt, er verpfehle sich nur in Frankreich, Italien und England einen Erfolg und hoffe auch Serbien für seine Idee zu gewinnen. Das Resultat des Aufstandes sei bisher ein ungenügendes gewesen. Ueber seine Pläne für das Frühjahr gab Sarafow keine Auskunft.

Rußland und Japan.

Einer Londoner Devisen zufolge hat der dortige japanische Gesandte Baron Hayashi von seiner Regierung die russische Antwort auf die japanischen Vorschläge telegraphisch mitgeteilt erhalten und überreichte der englischen Regierung eine Abschrift davon. Hayashi erklärte, er habe keinen Grund, seine Meinung, daß die Verhandlungen zu einem friedlichen Ergebnis führen würden, zu ändern.

Deutschland.

* Berlin, 14. Dezember. Der Kaiser empfing heute Vormittag 10 Uhr im neuen Palais das Präsidium des Reichstages in Audienz. Am Anschluß hieran wurde das Präsidium auch von der Kaiserin empfangen. — Mittags 1 Uhr empfing der Kaiser den serbischen Gesandten in besonderer Audienz. Der Letztere überreichte dem Monarchen ein Handschreiben des Königs Peter. Kurz darauf wurde auch der diplomatische Agent Bulgariens empfangen, der gleichfalls ein Handschreiben des Fürsten Ferdinand überreichte. (Siehe auch unter Wien, D. H.)

* Berlin, 15. Dezember. Der „Staatsbürgerzeitung" zufolge schloß sich der neuen Partei der wirtschaftlichen Vereinigung auch Abg. Finkler (Garmisch-Gröden-Tischner) an, wodurch die Zahl der Mitglieder sich auf 17 erhöht.

Ausland.

* Wien, 15. Dezember. Der serbische Gesandte Dr. W. i t t s c h, der gestern vom Kaiser in Audienz empfangen wurde und einen eigenhändigen Brief des Königs Peter überreichte, hat den Auftrag der serbischen Regierung gehabt, den Kaiser zu bitten, daß der österreichische Gesandte in Belgrad den beabsichtigten längeren Urlaub nicht antreten möge, weil die gleichzeitige Abwesenheit aller Vertreter der Großmächte dem König Peter arge Verlegenheiten bereiten könnte und das Feindliche seiner Lage nur vermehren würde. — Wie weiter gemeldet wird, gilt es nicht als wahrscheinlich, daß der Kaiser

diesem Wunsche willfahren wird, da die Abberufung der Gesandten bereits von Seiten aller Großmächte beschlossen worden ist.

* Wien, 13. Dezember. Aus Kijath wird gemeldet: Heute Nacht ist die jüngste Tochter des Erzherzogs Josef, Erzherzogin Chlothilde Marie infolge rasiden Verlaufes einer Lungen-Entzündung im Alter von 19 Jahren gestorben.

* Belgrad, 14. Dezember. Im Lager der Brecher scheint sich eine Spaltung zu vollziehen. General Atanadovic und Oberst Maichin sind für ein allmähliches Nachgeben und eine friedliche Beilegung der bisherigen Zwistigkeiten im Offizier-Korps, während Oberst Mitich dagegen ist.

* Sofia, 15. Dezember. Die „Sobranje" verhandelte gestern über den Regierungsvorschlag auf Nachtrags-Vergütung von 25 Millionen, die im letzten Sommer für Seereschiffungen verausgabt wurden, in fünfjähriger Debatte hinter verschlossenen Thüren. Unter dem Verfallaktischen der Mehrheit wurde der verlangte Kredit schließlich bewilligt.

Deutscher Reichstag.

7. Sitzung vom 14. Dezember, 2 Uhr.)

Zu Beginn der heutigen Sitzung macht Graf Vellestreem die Mittheilung, daß der Abgeordnete Seyboth sein Mandat niedergelegt habe und theilt dann ferner mit, daß das Präsidium des Hauses heute in Potsdam vom Kaiser empfangen wurde. Präsident Graf Vellestreem hat dem Kaiser die freudige Genugthuung ausgedrückt, daß die Krankheit des Kaisers keine ernste und die Heilung baldigst zu erwarten sei. Der Kaiser, dessen Stimme wieder vollkommen klar war, habe dreiviertel Stunden lang über seine Krankheit und verschiedene andere Gegenstände gesprochen und war bei guter Stimmung.

Hierauf wurde die erste Lesung des Etats und der lex Stengel fortgesetzt.

Abg. Debel (Soz.) wendet sich gegen die neuen Neuforderungen des Reichsfanzlers, der nicht das rechte Verständnis bekundet habe für die sozialistische Weltanschauung. Redner kommt alsdann wieder auf die Soldatendmihandlungen zu sprechen, streift dabei die Verabschiedung des kommandirenden Generals von Breslau, Erbprinzen von Sachsen-Meinungen wegen seines bekannten Erlasses über die Soldatendmihandlungen und kritisiert, auf unsere auswärtige Politik übergehend, die intimen Beziehungen der Regierung zu Rußland, trotz der Schandthaten dieser Macht. Der Reichsfanzler sprach zwar von Sozialpolitik, aber in seiner Rede sei kein Wort enthalten gewesen von der Rechtsfähigkeit der Verfassungsorgane, Gewährung der Koalitionsfreiheit, Einführung eines gleichen, direkten, geheimen Wahlrechts in den Einzelstaaten. Der Dresdener Parteitag habe der Sozialdemokratie keinen Schaden, sondern Nutzen gebracht. Redner bespricht eingehend das Verhältnis seiner Partei zum Zukunftsstaat, streift die Handelsvertragsverhandlungen, erörtert die Grundsatzfrage der Auslieferung und schließlich, für die Mitglieder des Reichsfanzlers haben Sie etwas übrig, aber das Schicksal der streikenden Arbeiter in Grunmachon läßt Sie kalt. Er schließt mit den Worten: Unser die Zukunft, unser die Welt!

Reichsfanzler Graf Bülow wendet sich gegen die Ausführungen Debel's, indem er bemerkt, daß seine neuen Darlegungen doch einen starken Eindruck auf Debel gemacht haben müßten, sonst hätte dieser sich nicht solange mit ihnen beschäftigt. Der Reichsfanzler behandelt des Längeren das Thema vom sozialistischen Zukunftsstaat und bezeichnet die Handlungen der sozialdemokratischen Führer als nichts weiter wie eine fortgesetzte wilde Kritik, einen fortgesetzten Appell an die niedrigsten Instinkte und an schlechte Leidenschaften. Er sehe nur das Fehlen aller der Eigenschaften, die man als wahrhaftig gut deute kenne, nämlich Parteilichkeit und Ehrerbietung. Er sehe nur geistlose, das Gemüth verrottende Agitation, die wie ein entnervender Sirocco über die deutschen Lande hinwegweht. Ueber dem Lager der Sozialdemokratie wehe nicht die Fahne der wahren Freiheit, sondern die Fahne der ärgsten Deuselei, die jemals dagewesen ist. Er glaube, daß die Sozialdemokratie niemals triumphiren würde, wenn aber einmal dieses Unheil hereinbrechen sollte, so werde sicherlich bald das Säbelregiment eintreten und noch vernichten, was die modernen Barbaren übrig gelassen haben. (Lebhafter Beifall.)

Kriegsminister von E i n e m sagt, der Drill beim Militär sei unentbehrlich und wendet sich dann gegen Debel.

Abg. Stöcker (Christl.-Soz.) polemisiert lebhaft gegen die Sozialdemokraten.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung. Vorher 3. Lesung des Handelsprovisoriums mit England.



Ueberfluthung. Das Comitè Leidenburg ist fast völlig überfluthet. Die Raab und die Rappach haben bereits einen Schaden von einer Million verursacht. Auf den Eisenbahnliesen ereigneten sich verschiedene Dammbrüche.

Explosion. Man meldet uns aus Triest, 14. Dezember: In der einer französischen Gesellschaft gehörigen Ranthagrabu Monte China explodirte ein Nitrobehälter. Der Direktor und ein Arbeiter wurden sofort getödtet. 3 Arbeiter sind schwer und eine größere Anzahl leichter verletzt.

In den Kassen des Vatikan werden täglich neue Zehlbeträge entdeckt. Ein intimer Freund Leo's 13. ist vom Papste zur Rückzahlung von 10 Millionen Lire, welche er entnommen hatte, aufgefordert worden. Auch andere Prälaten sollen sich bedeutende Beträge angeeignet haben. Papst Pius ist entsetzt, dieser Mißwirtschaft unter allen Umständen ein Ende zu bereiten.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 14. Dezember 1903. Drittes Symphonie-Concert des Königl. Theaterorchesters. Solist: Willy Buzmeier (Violine.)

Mancher Freund unserer Theaterorchestersonzerte hätte heute wohl gerne ein Instrumentalwerk von Berlioz auf dem Programm gesehen. Allerdings brachte uns ja das vorige Concert: das „Requiem" des französischen Meisters, allein der 11. Dezember lag als 100-jähriger Todestag von Berlioz dem heutigen Concert so nahe, daß man wohl das Bedürfnis fühlen dürfte ein Stück des genialen Componisten zu hören. Jedenfalls wäre etwa seine „Fantastische Symphonie" interessanter gewesen als die „dramatische Phantasie" (für Orchester) von Ph. Scharwenka, welche den Abend eröffnete und nur mäßigen Antheil erregte. So übertrag sich denn die ganze aufgepeitschte Beifallslust des Publikums auf den Solisten, Herrn Burmeister, welcher mit dem siebenconcertigen (E-moll) von Spohr seine Vorträge eröffnete. Herr Burmeister scheint den Teufelsknoten der Hexentänze auf seinem Instrument mehr und mehr entzogen zu wollen. Die Wahl des Concertes wie auch der Solistade von Bach, Rameau und Mozart die übrigens in recht wenig einheitlicher Weise theils mit Orchester theils mit Klavierbegleitung ausgeführt wurden) scheint getroffen, um unter Vermeidung eines jeden direkten Elementes Herrn Burmeisters Spiel nur von der rein künstlerischen und musikalischen Seite zu präsentiren. In diesem Sinne wurde Herr Burmeister dem Adagio und dem Rondo des Concertes wohl mehr gerecht, als dem ersten Satz desselben. Der überirdische Stimmungsdunst, mit welchem er das Adagio umwob, ließ mit jenes Wort einfallen, das man 1812 über Spohr selbst schrieb, nämlich er sei im Barten und Angenehmen die Nachtigall unter allen damals lebenden Violinisten. Die brillanten Staccati Burmeisters im letzten Satz erinnerten mich an eine Aenderung die Mendelssohn zu seiner Schwester gemacht haben soll, als ihm Spohr in Düsseldorf vorstellte, und ihm seinen Staccatostrich nicht so genau wiederholen konnte: „Sieh, das ist das berühmte Spohr'sche Staccato, welches ihm kein Geiger nachmacht." Jedenfalls muß man Herrn Burmeister von diesen Geigern ausnehmen. Sein Spohr-Concert vereinigte Wärme im Vortrag, musikalische Empfindung für die hier nöthige Reinheit des Stils und virtuose Gestaltungskraft in nobelstem Gelamkeit. Das Gleiche läßt sich als zutreffendes Urtheil von den kleinen Solonummern sagen, wenn man auch hier und da noch einen kleinen angebrachten „Dreier" gerne missen möchte. Herr Burmeister, mit Beifall überhäuft, wurde nicht eher entlassen als bis er sich zweier Angaben entledigt hatte. Offen gehalten, in der virtuellen Spiegeltheater der ersten, der Zigeunerweisen von Sarasate theilte mit Herrn Burmeisters Spiel als in seiner argeigenen Sphäre nun doch schließlich am besten.

Das Orchester erntete besonders mit der reuend gehaltenen Suite „Pavane" von Paganini großen Beifall. Der Prof. Mannhardt hatte hier wie auch in der „Phantasie" von Scharwenka und in der „Mendelssohn'schen Reclame" von Strauss, welche mit ihren humorvollen Citaten den Abend beifollos für eine glückliche Ausarbeitung und für eine glückliche Abendarbeit mit glücklicher Hand gelangt.



Aus der Umgegend.

1. Viehbrach, 14. Dezember. In einem blutigen Rencontre kam es heute Nacht in der Wiesbadenerstraße, direkt an der Rhein-Landstraße, eine große Blutlache bezeugte den Ort des Kampfes. Zwei Schlossermeister aus dem nahen Almonsbach begegneten an der angegebenen Stelle einer Anzahl stark angelegter Individuen beiderlei Geschlechts. Nach kurzem Wortwechsel wurden die beiden Schlosser von dem männlichen Theil der Gesellschaft überfallen und mit Knütteln, und Messern uel ugerichtet, so daß sie auf dem Kampfplatz liegen blieben. Die reuagierten Nachschubleute bewirkten die Ueberführung der beiden Verwundeten zu einem Barbier und von da, nach Anlegung eines Rothkreuzbandes nach dem Krankenhaus. Die rube Gesellschaft aber, welche blutige Zeichen ihrer unruhlichen That davontragen, sollen mit dem letzten Zuge der Straßenbahn nach Wiesbaden gefahren sein. — Ein Arbeiter aus Schierstein fand heute Vormittag in der Nähe der Kruppen ein zusammengeknülltes Paket, welches sich als Militärleibder erwies. Derselben gehörte einem Musketier Leubold der 8. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 88 zu Mainz, welcher bereits längerer Zeit von seinem Truppenheil vermisst wird. Ob der Soldat Selbstmord begangen, oder einen solchen simulirt hat, steht noch dahin.

* Eppstein, 13. Dezember. Die Oberpostdirektion zu Frankfurt a. M. hat die Genehmigung zur Erbauung eines neuen Postgebäudes gegeben und mit der Ausführung der Arbeit einen Frankfurter Bauunternehmer beauftragt. Das Gebäude kommt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.

18. Frauenstein, 14. Dezember. Gelegentlich der diesjährigen Weihnachtsfeier wird hier eine 10tägige Mission abgehalten, welche am kommenden Sonntag, den 20. Dez. ihren Anfang nimmt und zu Neujahr endet. Anlässlich dieser Mission haben die mit ihren Weihnachtserveranstaltungen in Frage kommenden hiesigen Vereine beschlossen, letztere bis auf weiteres zu vertagen.

* Elville, 13. Dezember. Am gestrigen Tage feierte das Julius Wülfen'sche Ehepaar das Fest der silbernen Hochzeit. Aus diesem Anlaß brachte der hiesige Verein Niederfrankens dem Jubelpaar einen Fackelzug. Auch seitens des Mitteldeutschen Sängerbundes, dessen Begründer der Jubilar ist, gingen Glückwünsche ein. — Der Sängerbund „Niederfrankens" wird, wie alljährlich am 2. Weihnachtstage im Hotel Reichenbach sein Winterkonzert veranstalten. Um seinen Besuchern einen recht angenehmen Abend zu bereiten, trifft der Verein schon jetzt Vorbereitungen.

h. Hildesheim, 14. Dezember. Der Sprachlehrer, Professor Dr. Her, wie wir f. St. berichteten, im vorigen Monat unter Mitnahme des im Voraus von seinen Schülern erhobenen Honorars plötzlich verschwand und der außerdem noch verschiedenes andere auf dem Herdholz hat, wurde dieser Tage in Elville festgenommen und in das hiesige Gefängnis eingeliefert, wo er, vorläufig in Untersuchungshaft, über ein besseres System zur Erzielung fremdsprachlichen Unterrichtes nachdenken kann.

h. Dierdenbergen, 14. Dezember. In unseren Tannenpflanzungen auf der Haide sind in den mondellen Nächten der vergangenen Wochen viele Christbäume abgeschnitten und entwendet worden. Herrn Wachtmeister Seibert von Wallau gelang es einen Händler beim Verkauf von Christbäumen, über deren Erwerb sich derselbe nicht ausweisen konnte, in Nordenskiöld anzufragen und man nimmt an, daß diese Bäume aus unserem Walde stammen. — Die hiesige Pfarrstelle, die 41 Jahre lang durch den kürzlich verstorbenen Pfarrer Ed. Anthes verwaltet wurde, ist mit 1. Februar 1904 dem Pfarrer D. A. H. in Selters bei Weilburg übertragen worden.

Neuer Roman.

In der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des Kriminal-Romans

„Der rote Hof“,

von Adalbert Reinold,

den wir der besonderen Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen.

Redaktion des

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Beiblatt der Stadt Wiesbaden.

Landwirtschaftskammer des Reg.-Bezirks Wiesbaden.

(Neunte Tagung.)

Wiesbaden, 14. Dezember.

Die Etatsberatung wird fortgesetzt. Herr Landrath Duderstadt beantragt, die Wanderlehrer nicht mehr als Thierärztenspektoren in Funktion treten zu lassen. Dieser Antrag wird zwar abgelehnt, doch stellt der Kammerpräsident als einstimmigen Wunsch der Versammlung die Vermehrung der Thierärztenspektoren fest. — Herr Hartmann-Lüdicke beantragt 1) den Ausschuss für Veterinär- und Seuchenwesen zu ersuchen, der im Bezirk herrschenden

Schweinefleuche

keine besondere Aufmerksamkeit zu widmen; 2) ihm je nach dem Resultate seiner Beobachtungen anheim zu geben, die Frage der Errichtung eines Beobachtungsstalles bei dem milden Charakter, welchen die Seuche im Bezirk zeige, in Erwägung zu ziehen. — Der Kammerpräsident hat bei dem Minister die Aufhebung der Sperre beantragt. — Auf Antrag der Herren Schön-Reich und Genossen tritt die Kammer in eine Besprechung der Materie ein. Es wird darin von allen Seiten über die großen Verhältnisse Klage geführt, welche nicht die Seuche — diese trete durchaus milde auf, jedoch dieselbe die Bezeichnung als Seuche selbst nach der Meinung des Departementchirurgen nicht verdiene — sondern die Sperremaßnahmen veranlassen. Die Krankheit erzeuge nicht mit dem Tode, sie mache nicht einmal das Fleisch ungenießbar, da seien die Vorbedingungen für die Anwendung des Viehschutzgesetzes nicht gegeben. Die Sperre, falls sie noch länger aufrecht erhalten werde, müsse eine Verminderung der Frucht und damit eine Erhöhung des Fleischpreises im Gefolge haben. — Der Herr Oberpräsident theilt mit, daß bereits dem Minister ein auf Wahrung der Sperremaßnahmen gerichteter Antrag des Herrn Regierungspräsidenten vorgelegt und stellt anheim, an den Herrn Minister das Ersuchen zu richten, er möge den Entscheid bis die diesseitigen weitergehenden Anträge eingegangen seien, aussetzen. — Endlich wird der erste Antrag Hartmann angenommen, ebenso ein Antrag Schön, sich der Stellungnahme des Kammerpräsidenten anzuschließen in Verbindung mit der Anregung des Herrn Oberpräsidenten. — Zu der Materie sprachen die Herren Hartmann, Schön, Oberpräsident, Landeshauptmann Sartorius, Fräulein Waldmannshausen, Werten-Erbenheim, Fink-Weiser, Stritter-Viebrich, Gude, Wüngerich-Hof, Wiedershausen u. a.

Eine Debatte großen Stils rief auch ein Antrag des 15. Landw. Bezirksvereins hervor, den Kammerpräsidenten zu ersuchen, an maßgebender Stelle für die Aufhebung der Polizeiverordnung vom 1. Juli 1892 betr. den

Beizungszwang für Hauschlachtungen

einzutreten. Von den Herren Schön, Landrath v. Heimbürg, Ehardt-Reuhütte, Hartmann, Wies-Hof Rembs, Gelbert, Lohberg, Werten-Erbenheim, Stritter-Viebrich, Fräulein, Schneider-Hof Kleeberg und auch vom Kammerpräsidenten wird die Erregung, welche über die Sonderstellung unseres Bezirks, über die Größe der Schaugebiete, die Höhe der Schaugebühren etc. herrsche, als eine so hochgradige bezeichnet, als eine Veranlassung dazu aus den örtlichen Verhältnissen heraus sich nicht ergebe. — Der Herr Oberpräsident giebt die Erklärung ab, dem Herrn Minister über das, was er gehört, berichten und die Angelegenheit einer gewissenhaften Prüfung unterziehen zu wollen. Im Uebrigen bittet er die Herren Kammermitglieder, der Erregung nach Möglichkeit entgegen zu treten und die Ueberzeugung verbreiten zu helfen zu wollen, daß ein Gesetz, solange es zu Recht bestehe, auch gehandhabt werden müsse, und daß der Widerstand das allerhöchste Mittel zur Beseitigung desselben sei. In Nassau habe der Schaugebiet für Hauschlachtungen de lege wenigstens seit 1892 bestanden. Derselbe sei lediglich conserviert worden,

Manche fäßen das als eine Auszeichnung an. Die Verpflichtung zur Untersuchung der Schweine auf Trichinen bestehe hier nicht, im Gegensatz zu der ganzen anderen Monarchie. Der Antrag des Bezirksverbandes wird einstimmig angenommen, zugleich mit einem Antrag Schön: „Weil keine Ursache vorliege, für Nassau von dem Grundsatze des gleichen Rechtes für Alle abzugeben, wird die Aufhebung der Polizeiverordnung vom 1. Juli 1892 erbeten.“

Im weiteren Verlauf der Etatsberatung wurde die seit herige Steuer für Kammergewerke in Höhe von fünf Achtel Prozent des Gewerbesteuer-Reinertrages aufrecht erhalten.

Der Kammer liegt eine vom Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten genehmigte neue

Kammer-Wahlordnung

vor. Die Wahlordnung wird gutgeheißen, ebenso eine entsprechende Abänderung der Kammer-Satzungen.



Wiesbaden, den 15. Dezember.

Nachtfarnsprechdienst in Wiesbaden.

Die Kaiserl. Ober-Postdirektion hatte in Abrede gestellt, daß ein so allgemeines und dringendes Bedürfnis nach Einrichtung des Nachtfarnsprechdienstes in Wiesbaden besteht, daß es gerechtfertigt wäre, die damit verbundenen ungewöhnlichen Kosten aus Reichsmitteln aufzuwenden. Die Handelskammer hat demgegenüber darauf hingewiesen, daß dieses allgemeine Bedürfnis wohl für Feuergefahr wie für Lebens- und Sicherheitsgefahr besteht. Gerade mit Rücksicht auf die Feuergefahr haben sogar verschiedene Magistrate u. a. der Magistrat der Stadt Halle a. S., den Antrag auf Einführung des Nachtfarnsprechdienstes gestellt. Diefen Anträge ist auch bereits deshalb in verschiedenen Städten entsprochen worden, z. B. soweit der Handelskammer bekannt, in Halle a. S., Karlsruhe i. B., Hamburg, Düsseldorf, Berlin, Köln, Dresden, Erfurt, Frankfurt a. M., Stuttgart und in einer Reihe bayerischer Städte. Der gegenwärtige beschränkte Nachtfarnsprechdienst in Wiesbaden genügt dem allgemeinen Bedürfnis nicht, wenn auch 90—100 Nachtanrufer angemessen, weil ja niemand im Voraus weiß, ob bei ihm Feuer ausbrechen wird, oder bei ihm jemand plötzlich krank werden oder verunglücken oder einbrechen wird, um im Voraus die Nachtfarnsprechverbindung bestellen zu können. Die Kaiserl. Oberpostdirektion scheint übrigens mehr im Hinblick auf die voraussichtlichen Kosten der Einrichtung von deren Einführung Abstand nehmen zu wollen. Demgegenüber ist hervorzuheben, daß in anderen Orten, z. B. Köln und Düsseldorf, aber auch in Erfurt, die Einrichtung durchaus nicht so verlustbringend sich gestaltet hat, wie die Kaiserl. Oberpostdirektion fürchtet. Einmal sind an diesen Orten die Kosten für den Nachtfarnsprechdienst entweder nicht sehr bedeutend gewesen oder aber die Einnahmen aus den Einzelgebühren haben die Kosten größtentheils gedeckt.

Ganz besonders billig haben die bayerischen Postämter den Nachtfarnsprechdienst abwickeln können. So erfordert in Augsburg und Würzburg der Nachtfarnsprechdienst einen Kostenanwand von etwa 2000 Mark jährlich. Aber auch in Erfurt soll er sich sehr billig stellen. Wenn ferner die Kaiserl. Oberpostdirektion auf dem Standpunkt steht, daß der Nachtfarnsprechdienst nur dann eingerichtet werden kann, wenn die Kosten desselben aus den Einnahmen von Gebühren voll gedeckt werden, so werden den nur wenige Theilen. Wir möchten nur darauf hinweisen, daß in Bayern die Postverwaltung in voller Erkenntnis des öffentlichen Interesses für Einrichtung des Nachtfarnsprechdienstes den Nachtfarnsprechdienst völlig gebührenlos eingerichtet hat. Die Reichspostverwaltung könnte ohne erheblichen Schaden diesem Beispiele von Bayern folgen. Doch ist zuzugeben, daß für eine Erhebung mäßiger Gebühren für Nachtverbindungen eine Anzahl Gründe sprechen. Ein ganzliches Vergehen des Nachtfarnsprechdienstes läßt sich aber schon aus dem Grunde nicht rechtfertigen, weil in größeren Städten die Postverwaltung aus den Fernsprecheinnahmen erhebliche Einnahmen erzielt, denen gegenüber eine kleine Mehrausgabe für Nachtfarnsprechdienst nicht ins Gewicht fallen kann. Sie kann aus dem Grunde nicht gerechtfertigt erscheinen, weil die Post das hohe Vorrecht genießt von Behörden und Privaten in Zeiten der Gefahr u. a. besondere Dienste zu verlangen. Diefem Vorrecht gegenüber muß auch die Post bereit sein, in Zeiten der Gefahr für Behörden und Privatsolche Einrichtungen, wie es der Nachtfarnsprechdienst ist, zu treffen.

* Stadtverordnetenversammlung. Nächsten Freitag findet eine Sitzung unserer Stadtverordneten statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. Antrag auf Bewilligung von 10,500 M. für die Freilegung und Regulierung der unteren Strecke des Wasserleitungswegs längs der Bonnel'schen Festung. Anträge des Stadtverordneten von Deiten: „Welche Vorkehrungen hat der Magistrat behufs schnellerer und sicherer Ueberführung von Verunglückten in das Krankenhaus getroffen, nachdem es sich bei den in den letzten Wochen vorgekommenen Unglücksfällen herausgestellt hat, daß die vor kurzem errichtete Sanitätsbrücke ohne bespannten Krankenwagen sich als unzulänglich und zwecklos erwiesen hat.“ Erwählung des zweiten Beigeordneten, für den nach Ablauf der Wahlperiode ausstehenden Beigeordneten Körner. Die sämtlichen Punkte der Tagesordnung sind aus dem Amtsblatt des General-Anzeigers ersichtlich.

* Ausstellung. Gelegentlich der stenographischen Ausstellung in Frankfurt a. M. ist verschiedenen Ausstellern u. a. den beiden Stenographenvereinen zu Wiesbaden: Klub Stolz-Schrey und dem Stenographischen Stenographenverein (E. S.) begünstigt der Stenographische Klub als Anerkennung ein Erinnerungsblatt in Gestalt eines Diploms zuerkannt worden.

* Die Delegierten der Landwirtschaftskammer dirirten gestern während der Verhandlungspause im Hotel zum Grünen Wald.

* Meßentheater. Heute, Dienstag, wird zum 9. Male Beyerlein's Drama „Japantreich“ gegeben. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß zu der morgen, Mittwoch, Nachmittag halb 4 Uhr zu halben Preisen stattfindenden Kinder- und Schülervorstellung „Der gestiefelte Kater“ jeder Erwachsene auf ein Billet ein Kind einführen kann. Mittwoch Abend wird „Der Hochtourist“ wiederholt. — Die nächste Kavaliers- und Liebesmanöver, Lustspiel in 3 Akten von Curt Knoch und Fritz v. Schlichte. Die Premiere findet Samstag, 19. Dezember statt.

* Das Spangenberg'sche Conservatorium für Musik (Wilhelmstraße 12) veranstaltet Mittwoch, den 16. und Donnerstag, 17. Dezember, Abends 7 Uhr im großen Saal der Loge Plato (Friedrichstraße) 2 Vortragsabende der Schüler und Schülerinnen der Oberklassen. Zur Aufführung gelangen 2 Streichquartette von Beethoven, Elegie und Walze für Orchester von Tschelowsky, Klavierkonzert in D-moll von Mozart, Klavierstücke von Raffi, Nicodé, Rubinstein, Moszkowski und Thalberg, Violinstücke von Swebjens, Blatti, David, Thome, Jauré Verot, Accolay, Vierton, eine Violinsonate von Grieg, Cellostücke von Grieg und Gesänge von Haydn, Schubert und Franz, sowie Duette von Mendelssohn, im Ganzen 21 Nummern. Die Schüler gehören den Klassen der Herren Koncertmeister Rosal und Zimmer, der Herren Kapellmeistermeister Feiler, Bachhaus und Weimer, den Klavierklassen der Herren Grohmann und des Direktors H. Spangenberg und der Gesangsklasse des Hrn. Kade, Konzertfängerin an. Der Eintritt ist an beiden Abenden frei.

* Ausstellung eines Kunstwerkes. Ein ganz hervorragendes, fast einen Meter hohes Kunstwerk der Eisenhauerei, welches die Krönung Karls des Großen darstellt, ist gegenwärtig im Schaufenster des Kunst- und Antiquariats von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50 ausgestellt und erregt allgemein Interesse und Bewunderung.

Is Sonderbares Geschehen. Unter welchen Umständen häufig Geschäfte angebahnt und zum Abschluß gebracht werden, dafür diene folgendes zum Beispiel: Ein hiesiger Schlosser erhielt kürzlich die Aufforderung, sich in einem hiesigen Hotel zwecks Abschluß einer Lieferung einzufinden. Der Mann kam auch zur bestimmten Stunde und fand dort zwei feingelebte Herren seiner wartend, die ihn einladen, ein Glas Wein mitzutrinken, um sich dann später dem Geschäftlichen zuzuwenden. Zu seinem Schanden ging der Handwerker darauf ein, und als den beiden Herren der Zeitpunkt gekommen schien schrien sie ihm: „Schloßler — 12 Krugenschoner auf und liehen sich auch von ihm einen Schein unterschreiben, der den Abschluß bestätigte. Nach einigen Tagen traf die Sendung ein. Es waren aber keine 12 Stüd, sondern 12 Dugend Krugenschoner, die einen Werth von etwa 800 M. repräsentirten und deren Bestellung er durch seine Unterschrift dokumentirt hatte. Eine gütliche Einigung wegen Rücknahme dieser Unmenge Krugenschoner kam nicht zu Stande es wurde daher das Gericht angerufen; da der Schlosser nicht zur Verhandlung erschien, wurde er zur Annahme verurtheilt.

a. Einem Messerhelden wurde in der Montag Nacht böse mitgetheilt. Aus einer in der Schloßhofsstraße gelegenen Wirtschaft kamen zwei junge Leute, ohne an irgend etwas Böses zu denken. Plötzlich wurden sie von zwei anderen angerempelt und dadurch kam es zu einem Streit. Ganz unerwartet zog einer der Angreifer ein Messer, um seinem Gegner eins zu versetzen. Letzterer war aber nicht faul und hieb mit einem Stock auf seinen Gegner derartig ein, daß derselbe gehörig verblüht und die Flucht ergriff. Er wurde bei seiner Flucht von mehreren Zuschauern verfolgt, nochmals erwischte und mit einer abermaligen Tracht Prügel traktirt; dann übergab man ihn und seinen Complicen der Polizei, welche die Kadaverbrüder auf das Revolver zwecks Feststellung der Namen brachte.

* Wodanis der Gall Kera. Der französische Chauffeur, welcher in der Nacht vom 30. zum 31. August den Weibhinder Hermann Kera mit seinem Automobil auf der Landstraße von Diebrich nach Castil todtgefahren haben soll, ist leider immer noch nicht dingfest gemacht. Es sind inzwischen weitere Beweise für die Thäterschaft des Franzosen vorhanden, indem ein Soldat, der in der betreffenden Nacht auf Wachposten stand, gravirende Aussagen gemacht hat, die seinen Zweifel mehr an der Schuld des Franzosen lassen. Auffällig ist unter diesen Umständen, daß derselbe noch nicht festgelegt ist.

m. Unfallsfall. Gestern Nachmittag verunglückte der Ländler Bollmann in dem Neubau Dohmerstraße 71 durch Absteigen. Die Verletzungen, die er sich dabei zuzog, sind glücklicherweise nicht sehr erheblich. Bollmann wurde durch die Samstagsmache noch seiner auf dem Römerberg gelegenen Wohnung gebracht.



G. B., Hirschheim. Sie fragen: „In einem hiesigen Blättchen stand dieser Tage eine Gratulation mit folgenden Worten: Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren in die Untermainstraße zu unserer Wirthin im Chantäuer-Hof, welche morgen ihr 37. Namensfest feiert. Unserem Freunde und allerbereiten Chantäuer Wirth möge es nun v e r g ö n n e n sein, diesen morgigen Tag noch eine Reihe von Jahren an der Seite seiner treuen Gefährtin zu verleben. Die wohlgenährte Gesellschaft Hirschheim. — Ueber diese Gratulation macht sich nun ein Dohlgelächter lustig namentlich über das Wort „vergönnen“ und behauptet, dieses Wort erfülle seinen Zweck nicht, den es eigentlich erfüllen sollte. Vergönnen heiße verwilligen in dieser Sache und der Herr Chantäuerwirth solle fernerhin einen solchen Tag nicht mehr verleben. Da ich nun meine Ansicht nicht mit dieser theile und ich auch gerade etwas Interesse habe an der Sache, möchte ich Sie bitten, mir Ihre Ansicht in dieser Angelegenheit begn. die Bedeutung dieses Wortes „vergönnen“ in einlanges erwählter Weise mittheilen zu wollen. Für Ihre Bemühungen im Voraus besten Dank.“ — Wir haben den Deutschen Sprachverein, Abtheilung Wiesbaden, um eine sachverständige Auskunft ersucht und erhalten in liebenswürdiger Bereitwilligkeit durch dessen Schriftführer, Herrn Major Wille folgende Antwort: Die Grundbedeutung der Vorsilbe „ver“, welche dem englischen „for“, dem gotischen „fur“ entspricht, ist die des Entgegengelegten, Verabreden, Verschlechten. Und in der That hat im Mittelhochdeutschen „vergönnen“, wie sich aus vielen Handschriften belegen läßt, vorwiegend die Bedeutung „mihgönnen“, neben welcher die des etwas (gutes) gönnen zurücktritt. Diese Bedeutung erscheint auch in der Zusammenstellung: „vergönnen und mihgönnen“ (Seydel). Auch Luther schreibt häufig „vergönnen“ für mihgönnen. Klar ergibt sich diese Bedeutung ferner, um das Wort noch ein Jahrhundert weiter zu verfolgen, aus einer Stelle des bekannten Fischart: „ich wolt, wer Freud vergont den Freunden, das er als leid erfür von Feinden.“ Während die alemannische Mundart heute noch „vergönnen“ für „mihgönnen“ gebraucht, trifft man es in der Schriftsprache nicht immer in diesem Sinne

an. Denn man spricht beim „Verheirathen“ doch fast immer von einem glücklichen Ereignis; auch dürfte ein großes Vermögen keine Verschlechterung einer Lage bedeuten. Die Vorsilbe „ver“ hat also einen Doppelsinn; sie bedeutet nicht bloß ein vernichten, zerstören, sondern auch ein Ausbreiten, bessern, ausfüllen, ausweichen. „Vergewinnen“ ist eine Ausdehnung der Günst nach allen Richtungen.

Treuer Abonnent S. S. Die Behandlung der Bartflechte erfordert von Arzt und Patienten viel Geduld und Ausdauer. Es muß einmal dafür gesorgt werden, daß die Krankheit nicht weiter um sich greift, und andererseits müssen die erkrankten Partien geheilt werden. Einer Ausbreitung beugt man vor, wenn man 2-3 mal täglich alle gesunde Haut im Gesicht mit einer Sublimatlösung 1:300 fest abtupft. Die kranke Haut dagegen muß dreimal täglich mit einem Vorstempfen, der in Seifen-Spiritus getaucht ist, energisch behandelt werden. Nach vier bis fünf Tagen beginnt die Haut zu schuppen und es wird nur noch mit Sublimat gewaschen. Tritt ein Rückfall auf, der nicht ganz selten ist, so beginnt man die Kur von vorn. Das Rasiren unterbleibt am besten während dieser Zeit. — Schwieriger ist die Behandlung, wenn Eiterung eingetreten ist. Dann müssen die Haare ausgepust werden, Eiterbläschen angeschnitten und mit Karbolsilberpflaster bedeckt werden und dieses so lange fortgesetzt werden, als noch Spuren der Krankheit vorhanden sind.

Bierstadter Angelegenheiten.

(Von unserem Korrespondenten.)

× Vier Stadt, 15. Dezember.

Die auf gestern Abend im Saale „zum Tannus“ abgetragene Monatsversammlung des Bürgervereins war gut besucht und wurde durch den Vorsitzenden Herr Rentmeister Pich gegen 9 Uhr eröffnet. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde ein Schreiben des Hausbesitzervereins zu Wiesbaden zur Verlesung gebracht. Genannter Verein ersucht den hiesigen Bürgerverein um Beitritt unter verhältnismäßig günstigen Bedingungen. Die Versammlung gab jedoch durch Abstimmung kund, daß ein solcher Anschluß nicht im Interesse der gesamten Mitglieder des Bürgervereins zu empfehlen sei. — Als zweiter Punkt der Tagesordnung wurde ein Artikel besprochen, welcher leghin in der Bierstadter Zeitung erschien und gegen die geplante Güterbahn Erbenheim-Bierstadt Front macht. Herr Gorchler wandte sich gegen diesen Artikel und betonte, daß derselbe in sehr einseitiger Weise geschrieben und alle Vortheile, welche Bierstadt aus einer solchen Bahn ziehen würde, einfach übergegangen seien. Da sich der Artikel selbst das Urtheil spricht, wurde beschlossen, auf eine Erwiderung zu verzichten. Zu dem Güterbahnprojekt konnte mitgeteilt werden, daß auch unsere Gemeindeförperschaften demselben sehr sympathisch gegenüber stehen und die Gemeinden Sonnenberg und Rumbach gewillt sind, ihre Güter eventl. hier abholen zu lassen. — Von besonderem Interesse war die Gasfrage. Bierstadt verhandelt nun schon ca. 2 Jahre mit der Stadt Wiesbaden um Abgabe von Gas. Der Vertrag war soweit fertig, als plötzlich die Stadt die Gas- und Wasserabgabe gemeinsam behandelte und die Abgabe des einen von der des anderen abhängig machte. Nun bietet aber der Wasservertrag für Bierstadt solche Güten und für die Stadt solche Vortheile, daß er niemals die Genehmigung Bierstadts finden kann. Nun kommt noch hinzu, daß die Herren Gebrüder Schäfer hier beabsichtigen, auf eigenes Risiko ein Gaswerk zu errichten. Der Vertrag, welcher in der Versammlung zur Verlesung gelangte, wird zur Zeit von einer fünfgliedrigen Kommission von Schöffen und Gemeindevorsteher geprüft. Allerdings scheint dieser Vertrag gegen den der Stadt ungünstig zu sein. Es sind jedoch für die Abnehmer vielleicht billigere Bedingungen noch im Laufe der Verhandlungen zu erreichen. Die hiesigen Unternehmer wollen alle Rohrleitungen, Aufstellung von Kesselröhren etc. unentgeltlich ausführen, während die Stadt 1 Meter Hauptleitung mit 100 L. 4 berechnet. Nach dem hiesigen Vertrag muß sich jeder Hauseigentümer auf 5 Jahre zur Gasabnahme verpflichten. Das Werk geht nach 40 Jahren an die Gemeinde über unter Abrechnung von 40 Prozent Amortisationsverth. Die Stadt nimmt vom 1. Januar ab für Gas einen Miethsatz von 14 Pfg. pro Kubikmeter, während die Unternehmer für Brenngas 23 Pfg. und für Kochgas 16 Pfg., also einen Miethsatz von 19 Pfg. verlangen. Herr Nitzel schlug der Versammlung vor, an die Gemeindeförperschaften eine Resolution zu richten, wonach diese bei der Stadt auf unbedingte Trennung der Gasfrage von der Wasserfrage dringen sollen. Alsdann soll die Stadt baldmöglichst einen Vertrag über Abgabe von Gas vorlegen. Dies wurde einstimmig angenommen. Es wurde sodann mitgeteilt, daß mehr wie je jetzt wieder die Absicht herrscht, eine eigene Wasserleitung zu bauen. Die Häuser des Villenviertels sind schon lange Zeit fast ohne Wasser und in unserem Dorfe stellt sich stellenweise Wasserarmuth ein. Es bleibt der Gemeinde also nichts übrig, da sie nun wohl mit Recht die Wasserversorgung von Wiesbaden ablehnt, sich in dieser Frage nun endlich auf eigene Füße zu stellen. — Herr Senfleben konnte mittheilen, daß wir bald eine dreimalige Postbestellung täglich zu erwarten haben. Eine viermalige Bestellung ist aus dem Grunde nicht zu erreichen, da hier kein dritter Vote Anstehen finden kann und andererseits die anstehenden Voten nicht überlastet werden dürfen. — Herr Lemhuis beklagte sich noch über die große Finsternis, die Abends auf der Straße vom Christmann'schen Hause bis zum Gasthof zum Tannus herrscht. Die Versammlung wurde um 11 Uhr geschlossen.

1. Diebstahl, 15. Dezember. Die Vertheilung der bürgerlichen Partei an den am Samstag und gestern stattgefundenen Stadt- und Gemeindevorstandswahlen ist eine recht minimale. Bis jetzt wurden für die beiden bürgerlichen Kandidaten abgegeben: A. Böber 325, J. Wagner 320 Stimmen. Die Kandidaten der Sozialdemokraten blieben sich bis jetzt in der Stimmenzahl ziemlich gleich; es erhielten: S. Fischei 272, R. Heberle 270 und G. Maurer 270 Stimmen. Der heutige letzte Wahltag wird die Entscheidung bringen. — Die rohen Patrone, welche in der Nacht von Sonntag zu Montag zwei Schloßherren überfallen und mißhandelt haben, sind erkannt und stehen ihrer Verhaftung entgegen. Es sollen zwei Schloßherren sein, welche hier gebürtig sind, jedoch in Wiesbaden wohnen. Den beiden Verwandten geht es den Umständen nach wohl.



Letzte Telegramme

Ein Familiendrama.

Chemnitz, 15. Dezember. (Privattelegramm.) Wie das „Chemnitzer Tagblatt“ aus Weissen meldet, vergiftete dort gestern der in der Zuckerspinnerei beschäftigte Arbeiter Joseph Dienert seine Frau und 6 Kinder im Alter von 2-12 Jahren, worauf er sich selbst vergiftete. Die Frau und die Kinder sind todt, während der Mann noch lebend ins Krankenhaus gebracht wurde. Das Motiv zu der That ist in der Krankheit der Frau zu suchen.

Die Kriegsgesahr im äußersten Osten.

London, 15. Dezember. „Daily Mail“ meldet aus Kobe vom 14. ds.: Ein Telegramm aus Seoul berichtet, ein Abkommen zwischen Rußland und Korea wurde am 9. Dezember unterzeichnet. Es werde in demselben die Aufstellung je eines russischen Majors und Hauptmannes in jedem koreanischen Bataillon vorgesehen. Im Nothfalle solle auch ein russischer Offizier die kaiserliche Leibgarde befehligen.

London, 15. Dezember. Der „Standard“ meldet aus Tokio vom 14. Dezember: In hiesigen sonst gut unterrichteten Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß ein großer Zwiespalt zwischen der Antwort Rußlands auf die japanischen Vorschläge und den in Petersburg abgegebenen friedlichen Versicherungen besteht. Es macht sich daher hier eine starke Gegenströmung des Mißbehagens bemerkbar. — Die „Morning Post“ glaubt aus sehr zuverlässiger Quelle versichern zu können, daß die Aussicht, Rußlands Antwort sei zufriedenstellend, auf seiner tatsächlichen Grundlage beruhe, obgleich man keinen Grund habe, ein anderes als ein angenehmes Ergebnis der Verhandlungen zu erwarten.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Venefize.

Seit langen Jahren finden hier im Hoftheater Benefizvorstellungen zu Gunsten des Chorpersonals, sowohl als der Pensionirten des Theaterorchesters, sowie ähnlicher Institute statt, merkwürdigerweise ist aber bisher noch nie einer Kategorie von Wohlthätigen gedacht worden, die keinen geringen Antheil an dem Emporblühen unserer Hofbühne haben, nämlich der Bühnenarbeiter. Das aufzubauen, was unser genialer Oberinspektor Schid entworfen, was in hiesigen und fernem Theaters auszuführen, gehört zu ihrem schwerigen Beruf, den Niemand unterschätzen wird, der einmal einen Blick hinter die Coulissen werfen konnte. Vom frühen Morgen bis zur späten Nachtstunde sind sie unermüdblich thätig, und ihnen die mitgeholfen haben, unter Entziden über die Dekorationsmänner hervorzufragen, wird ein Jeder gewiß die Freude einer Gratifikation eines Benefices gönnen. Hoffentlich genügen diese Zeilen, um nicht nur im Publikum eine Bewegung im Interesse dieser verdienstlichen und pecuniär nicht allzu glänzend gestellten Leute hervorzurufen, sondern auch um die Kgl. Intendantur, die berechtigten Wünschen stets gerne Rechnung zu tragen pflegt, zu veranlassen, auch dieser gewiß nicht unbeseidenen Bitte zu entsprechen.

Ein Abonnent.

Kaufmannsgerichte.

Diese Materie wird wohl in Anbetracht der vielen anderen Arbeiten in dieser Session den Reichstag noch nicht beschäftigen. In den Kreisen der zunächst Vertheiligten, der Handlungsgehilfen, scheint die Sache vielfach noch sehr unklar aufzufassung zu begegnen. Obwohl über den Handels-freien beständige Klagen laut werden über unsere langwierige Prozeßführung bei den Amtsgerichten, wo ein Jahr und noch mehr vergeht, bis man endlich ein Urtheil herbeiführen kann, andererseits die Regierung bestrebt ist, eine Entlastung der Amtsgerichte dadurch zu erzielen, daß sie durch weiteren Ausbau der Gewerbegerichte zu einzelnen Standesgerichten die kleineren Objekte von den Amtsgerichten ausschleibt, ist es unverständlich, wie heute noch einige kaufmännische Korporationen auf dem Verlangen bestehen können, die Kaufmannsgerichte den Amtsgerichten anzugliedern. Durch dieses Verlangen wird der Regierung zugemuthet, die Amtsgerichte noch weiter zu überbürden, sie wird sich hierzu nicht geneigt zeigen und eher die ganze Frage wieder vertagen.

Die einzige kaufmännische Organisation, welche diese Frage klar durchschaut hat, ist der Deutsch-nationale Handlungsgehilfen-Verband. Dessen Vorschläge haben auch der Regierung als Grundlage bei der Ausarbeitung der Vorlage gebildet, wenn auch bei einzelnen Punkten Abweichungen vorkommen, welche sich bei der Verathung im Reichstage beseitigen lassen. Die Ansicht derer, welche glauben, daß durch Angliederung an die Gewerbegerichte ein großer Theil Handlungsgehilfen dieser Wohlthat verlustig gehen, ist eine irrige. Wenn auch nicht allenthalben Gewerbegerichte bestehen, so bestehen auch nicht überall Amtsgerichte, wo der gute Wille ist, da kommt man wegen der Mittel nicht in Verlegenheit. Die Gegner der Angliederung an die Gewerbegerichte werden doch nicht behaupten wollen, daß innerhalb eines Amtsgerichtsbezirks nicht genügend Kräfte vorhanden sind, welche ein Gewerbegericht leiten können? Ferner besteht doch auch ein Gewerbegericht noch aus Beisitzern und zwar aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern, und wer glaubt, daß die kaufmännischen Gewerbegerichte kein klares Urtheil abgeben könnten, der hat sicher noch keinem Arbeiter Gewerbegericht beigegeben. Sobald die Angliederung an die Amtsgerichte erfolgen sollte, erhalten wir entweder eine überhäufte Rechtsprechung oder dieselbe Verschleppung der Prozesse, wie wir sie heute beklagen. Goffen wir jedoch, daß sich Regierung und Reichstag über solche Kleinliche Bedenken, wie sie in der Eingabe des „Verbands für Handlungsgehilfen von 1888“, des „Verbandes deutscher Handlungsgehilfen“ und des „Kaufmännischen Vereins Frankfurt“ zu Tage treten, hinwegsetzen und ein Gesetz zu Stande bringen, welches allen Vertheiligten die Wohlthat einer Standesrechtsprechung bringt; es aber auch ermöglicht, in den Landbezirken Gewerbegerichte für die Arbeiter zu gründen.

Niederfeilbach, 13. Dez.

Die Verkehrsverhältnisse in Niederfeilbach.

Die Verkehrsverhältnisse an unserer Haltestelle lassen noch immer viel zu wünschen übrig. Die Züge vor und nach 6 Uhr Abends halten noch immer nicht. Schon bei Eröffnung der Haltestelle am 1. Mai cr., wurde auf diesen Mißstand aufmerksam gemacht. Den ganzen Sommer hindurch wurde bei allen Instanzen um Beilegung desselben petitionirt. Alles umsonst! Nun schrieb endlich die Verkehrsinspektion Wiesbaden, die Direktion würde sich wohl bereit finden lassen, jetzt unserem Wünsche zu entsprechen, wir sollten nochmals das Bedürfnis nachweisen. Auch das geschah, bis heute sind wir aber noch ohne Antwort, so daß wir befürchten müssen, daß auch dies Gesuch wieder umsonst gewesen ist. Was haben da unserer Gemeinde alle Opfer gekostet, wenn wir noch immer ohne die Züge sind, die unseren Verkehrsverhältnissen die notwendigsten sind? Warum kann man Züge, die weder in Limburg noch in Frankfurt Anschluß haben, bei uns nicht halten lassen? Wie kann sich die Eisenbahnbehörde selber im Wege stehen, und die Züge, die am meisten einbringen, eine Haltestelle durchfahren lassen? Wenn wenigstens der neue Zug, der vom 15. Dezember ab um 5.38 von Wiesbaden abgeht und um 6.20 Uhr in Niederfeilbach eintrifft, wird mit Anhalten in Niederfeilbach bis Idstein durchgeführt würde und von dort mit Personenverkehr und Anhalten in Niederfeilbach wieder zurückginge! Wir hoffen immer noch, daß unseren Wünschen auf die eine oder andere Weise Rechnung getragen wird.

Geldsächliches.

— Die Firma August Engel hier, versendet augenblicklich einen von Dezember 1903 bis Dezember 1904 laufenden geschmackvollen Abreiß- und Notizkalender und hat auch unserer Redaktion mit einem solchen Exemplar bedacht. Die Ausführung ist eine sehr zweckmäßige und dürfte ebenso wie die früheren Ausgaben lebhaften Beifall finden.

Heber Nacht wird der Teint rein und weich. Keine Sommerprossen, keine Mitesser, Pickeln, Hautunreinheiten bei stetem Gebrauch von **Dr. Kuhn's Bional-Creme** und **Seife**. Nur echt von **Franz Kuhn**, Kronenparfümeriefabrik, Nürnberg. Hier: In Apoth., Drug. und Part.

Kaufen Sie Seide direkt

Es lohnt sich! Wundervolle Neuheiten in Seiden- und Foulardstoffen jeder Art in unerreichter Auswahl schon von 95 Pfg. an. Versandt porto- und zollfrei an Jedermann. Näher bei Angabe des Gewünschten franco. Briefporto nach der Schweiz 20 Pfg.

Seidenstoff-Fabrik Union 726
Adolf Grieder & Co., Zürich, E. 9.
Kgl. Hoflieferanten (Schweiz).

Ein Einkauf von Antierich-Thee und Bonbons achte man auf den Namen.

Auszug aus dem Civilstands-Regist. der Stadt Wiesbaden vom 15. Dezember 1903.

Geboren: Am 13. Dezember dem Herrnschneider Wilhelm Breitbach e. L., Anna. — Am 9. Dezember dem Gepächträger Ferdinand Langenscheidt e. S., Friedrich Ferdinand. — Am 13. Dezember dem Lindergehilfen Friedrich Schreissguth e. S., Reinhard. — Am 10. Dezember dem Dekorationsmalergehilfen Otto Weiland e. S., Hermann Emil Otto. — Am 10. Dezember dem Badermeister Jakob Birge e. S., Ernst Willi Richard. — Am 9. Dezember dem Fuhrmann Karl Gemmann e. S., Karl. — Am 15. Dezember dem Tagelöhner August Schönbinger e. L., Anna Maria. — Am 9. Dezember dem Kutcher August Krombach e. S., August Peter. — Am 8. Dezember dem Schreinermeister Heinrich Viemer e. S., Ludwig Otto. — Am 9. Dezember dem Brenneimer Philipp Kathgeber e. L., Luise. — Am 9. Dezember dem Feldwebel Adam Petri e. S., Walter Arthur Kurt. — Am 8. Dezember dem Herrnschneider Friedrich Leoben e. L., Rosa Mathilde.

Aufgebote: Gärtner Karl Meyer zu Darmstadt mit Auguste Wilhelmine Henriette Elise Gärtner das. — Herrnschneider Karl Witten zu Solzberger mit Margarethe Mainz hier. — Gerichtsreferendar a. D. Theodor Duthoff zu Cassel mit Elise Rippoldt hier. — Tagelöhner Karl Fischer hier mit Marie Gemmerle hier. — Bereiter Gustav Hermes hier mit Margarethe Engelmann hier. — Sergeant Franz Michael Kronenberger hier mit Elise Josefine Seipel zu Schierstein. — Schlosser Wilhelm Roth hier mit Elisabeth Bauer hier. — Kurier Julius Nicolai hier mit Frieda Hall hier.

Verheirathet: Gärtnergehilfe Wilhelm Kraft hier mit Katharina Eckardt hier.

Gestorben: Am 11. Dezember der Kgl. Oberstleutnant a. D. Ernst Jachlein, 58 J. — Am 12. Dezember Gertrude, L. des Mechanikers Karl Weimer 11 M. — Am 12. Dezember Philippine geb. Busch, Ehefrau des Stationsdieners Karl Göbel aus Eppstein, 68 J. — Am 13. Dezember Karoline geb. Bieder, Ehefrau des Tagelöhners Peter Arabin, 38 J. — Am 12. Dezember der Dachdecker Philipp Schmeider, 47 J. — Am 13. Dezember Anna, L. des Herrnschneiders Wilhelm Breitbach, 2 St. — Am 13. Dezember Richard, S. des Gasarbeiters Johann Jösch, 2 J. — Am 12. Dezember der Steinhauergehilfe Anton Gostl, 46 J. — Am 12. Dezember Bertha Karoline geb. Stritter, Ehefrau des Rentners Heinrich von Morillac St. Julien, 62 J. — Am 12. Dezember Elisabeth, L. des Tagelöhners Louis Nattermann, 6 M. — Am 14. Dezember Wilhelmine geb. Wahl, Wittve des Rentners Anton Veutenmüller, 63 J. — Am 14. Dezember Katharine geb. Weismantel, Ehefrau des Stadtrechners Karl Maurer, 45 J. — Am 15. Dezember Otto, S. des Schreinergehilfen Josef Dorn, 2 J. — Am 14. Dezember Emma geb. Minnor, Ehefrau des Warrers a. D. Karl Rabe, 58 J. — Am 15. Dezember der Kaufmann Karl Groth, 42 J. — Am 15. Dezember der Rentner Max Gerstendörfer, 42 J. — Am 15. Dezember der Schuhmachermeister Wilhelm Ries, 69 J. — Am 15. Dezember Lina, L. des Tagelöhners Philipp Sippel, 5 M.

Kgl. Standesamt

Speziell
für den
Weihnachts-Verkauf
find heute Mittwoch
bei
Guggenhrim u. Marx
in
Wiesbaden
folgende

Reste
Reste
Reste

neu zusammengefasst:

zu Puppenkleider je nach Größe der
Reit 20, 30, 40 u. 50 Pfg.
zu Kinderkleider 2 bis 2 1/2 Meter,
der Reit 70, 80, 90 Pfg. 1 Mt.
in h. w. Kleiderstoffen, dopp. Breite,
Noppen, 6 Meter Mt. 2.
zu halbwollenen Rücken
3 Meter Mt. 1.
in Rockstoffe.
4 Meter reinwoll. Flanel Mt. 3.
in Velour, hübsche Dessins, wachsch.
3 Meter Mt. 1.
in Ia. Ia. Gendebiber,
3 1/2 Meter Mt. 1.30.
in Jacken Wiber,
2 Meter 70, 80, 90, Mt. 1.
in Lama, reine Wolle, doppelte Breite,
6 Meter Mt. 6.50.
in Damentuch, (Wollwoll-Tuch)
6 Meter Mt. 5.80.
in schwarzem Panama zu Schürzen,
doppelte Breite, 2 Meter Mt. 1.70.

(Nur Mittwochs!)

Reste in Säuerstoffen, 5 Meter Mt. 1.
Reste in Portieren, 3 Meter Mt. 1.
Reste in Küchenschürzen, blau, 3 Meter Mt. 1.
Reste in Stofhlüster, feine Farben, 3 Meter Mt. 1.
Reste in Ia. Rodfutter 3 Meter Mt. 1.
Reste in Siamosen zu Haut-Rücken, 7 Meter Mt. 3.

Eine Menge Schürzenreste
aller Art, der Reit 40, 50, 60 u. 70 Pfg.

**1 Quantum einzelner
Handtücher**
Stück 14, 20, 30, 40 und 45 Pf.

Reste in Nonikang-Stoffen, 100 cm breiter
Coper, 2 Meter Mt. 1.10.
in Scheiben-Gardinen,
6 Meter 30 Pfg.
in Congress-Stoffen 3 Meter Mt. 1.
in Möbel-Große, zu Sopha-Bezüge,
doppelte Breite, 3,20, Mt. 4.
in Linoleum, jeder Meter Mt. 1.
in Wachszeuge, jeder Meter Mt. 1.

**Großes Quantum
Bett-Tücher ohne
Naht**
2 1/2 Meter lang, (Halbleinen),
Stück Mt. 1.75.

Für jeden Haushalt
geeignet sind:

Reste in Satin, zu Bezügen, wachsch.
10 1/2 Meter Mt. 4.
Reste in weichem Bettendamast, 180 cm br.,
3,6 Mt. u. Mt. 3.
Reste in gestreiftem weichem Satin,
7 Meter Mt. 2.70.
Reste in Varchent und Federleinen,
80 cm breit, 3 1/2 Meter Mt. 2.
Reste in 180 cm breit, 3,60 Meter Mt. 3.60.
Reste in weichem Gendebuch, gute Qual.,
3 Meter Mt. 1.20.
Reste in Flod-Piqué, 2 Meter 90 Pfg.
Reste in nugebleichtem Refel,
5 Meter Mt. 1.
Reste in weichem Shirting,
5 Meter Mt. 1.
Sopha-Schoner, 6 Stück 20 Pfg.
! Gläser-Tücher! ! Staub-Tücher!
Stück 15 Pfg. 10 Pfg.
! Scher-Tücher! ! Einschlage-Tücher!
20 Pfg. 50 Pfg.
! Längchen! 8 Pfg. ! Gendebuch! 15 Pfg.
! Große D. menheuben! ! Nachtsachen!
75 Pfg. 1 Mt.
! Wein-Kleider! ! Anstands-Röcke!
75 Pfg. 1 Mt.
! Rinde-Schürzen! ! Haus-Schürzen!
40 Pfg. 70 Pfg.
! Bier-Schürzen! ! Weiße Tischentücher!
20 Pfg. 10 Pfg.
Gute Qualität „Corden“ 3 Paar 1 Mt.
Normal-Gendebuch 1 Mt. 1182

Gegründet 1872

B. Schmitt, Möbel- und Innendecoration,
Friedrichstrasse 34, Durchgang n. d. Rath, Pfarrkirche. **Telephon 3197.**

Weihnachts-Ausstellung
in 14 großen Schaufenstern. — Größte Auslage am Plage.
Musterzimmer in den oberen Etagen — 1. Et.
Specialität: Süddeutsches Fabrikat.
Stuttgarter, Würzburger, Bamberger Posmelfabrikanten.
Großes Lager von Gardinen und Dekorationen.
Eigene Polster- u. Dekorations-Werkstätte.
Besichtigung gerne gestattet.

Prompt, reell, billig.
Neuheiten in Weihnachtsartikeln
in großartiger Auswahl.
Muster-Ausstellung
amerikanischer und deutscher Bureaumöbel.
Alleinvertrieb der Firma Hinkelrath Söhne, Barmen.
Specialität:
Selbstöffner in Bureauaufhängen, Büsten, Registrieren etc.
Man verlange Catalog. 1333

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 15. Dezember 1903.
17. Vorstellung. 276. Vorstellung. Abonnement C.
(Wiesbadener Einrichtung.)
Der Barbier von Sevilla.
Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Schlar.
Regie: Herr Dornowag.

Graf Almogora	Herr Altmüller.
Bartholo, Arzt	Herr Rudolph.
Mosine, seine Mündel	Herr Strozz.
Basilio, Musikmeister	Herr Schwieger.
Marzelline	Herr Schmarz.
Figaro	Herr Buntel.
Donna	Herr Stübchen.
Ein Offizier	Herr Schuch.
Ein Notar	Herr Berg.
Ein Soldat	Herr Spitz.

Wasserkanten, So daten.

Gefängnis-Einlage im 2. Akte: „Schatten-Walzer“, aus der Oper
„Don Carlos“ von Meyerbeer, gesungen von Hrn. Naja Strozzi.
Die Thüren bleiben während der Oper geschlossen.
Nach dem 1. Akte 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 16. Dezember 1903.
18. Vorstellung. 277. Vorstellung. Abonnement A.
Das große Geheimnis.
(Le Secret de Polichinelle.)
Puppenspiel in 3 Akten von Pierre Wolff. Deutsch von Max Schönan.
Regie: Herr Nebus.

Jacques Jouvenel	Herr Ballentin.
Jenny, seine Frau	Herr Ulrich.
Henri, beider Sohn	Herr Walcher.
Erösung	Herr Tauber.
Frau Sautenay	Frau Kemmer.
Frau Vongear	Herr Sauten.
Gewerbet, ihre Tochter	Herr Mutszgal.
Marie	Herr Egenolf.
Der kleine Robert	Marie Schneider.
Marine, Wirtshauslerin	Herr Schwarz.
Jean,) In Dienst bei	Herr Wilhelm.
Anna,) Jouvenel	Herr Koller.

Der erste und dritte Akt spielt im Hause Jouvenel's, der zweite bei Marie.
Nach dem 1. Akte findet eine Pause von 15 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rausch.

Mittwoch, den 16. Dezember 1903.
Nachmittags 1/4 4 Uhr. Kleine Preise. Nachmittags 1/4 4 Uhr.
Kinder- und Schüler-Vorstellung.
Der gefälschte Vater.
Märchen in 4 Akten von Sophie Hennig.
Regie: Albin Unger.

1. Akt: Das Vertheil des Vaters.
2. Akt: Der Geburtstag der Prinzessin Balakra.
3. Akt: Der Graf von Karabas.
4. Akt: Die Festigung des Jandereers oder: Der Müllerburche als König.
Kasseneröffnung 3 Uhr. — Anfang 1/4 4 Uhr. — Ende 5 Uhr.
Preise der Plätze:
1. Sperrplatz 1.50 M., 11. Sperrplatz 1 M., Balkon 50 Pfg.,
Bogen 2 M., Fremden-Loge 2.50 M.
Jeder Erwachsene hat das Recht auf ein Kind frei
einzuführen.

Abends 7 Uhr:
96. Abonnements-Vorstellung. Abonnement-Villats gültig.
Zum 30. Male:
Der Hochtourist.
Schwank in 3 Akten von Curt Kraus und Max Real
In Scene geleitet von Dr. H. Rausch.

Friedrich Wilhelm Mylius, Direktor einer Aktion.	Gustav Schulze.
Gesellschaft	Clara Krause.
Johanna, seine Frau	Clara Albrecht.
Alte,) ihre Tochter	Käthe Fröhlich.
Fore,)	Thra Diet.
Kugeln Mertens, Schwager von Mylius	Paul Otto.
Dr. Carl Mertens, sein Sohn	Arthur Roberts.
u. Studienz	Hans Wilhelm.
Hans Vindenberg, Schriftsteller	Friedr. Koppmann.
Dr. Würmchen, Redakteur	Georg Müller.
Der alte Hausknecht	Hudolf Bartel.
Sopp, sein Sohn	Else Tenschert.
Regel, seine Pflanzgetochter	Max Dora.
Intendant	Wally Wagner.
Amanda Damar	Hermann Kunz.
Der Photograph	Kirsd Zonas.
Bendict, Diener	Minna Agte.
Minna, Dienstmädchen	

Herrn, Dienstmänner, Touristen.
Der 1. u. 3. Akt spielen in Berlin, der 2. im Gebirge.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden längere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Prima Rindfleisch	Pfund 60 Pfg.
Gute und Roastbraten	65
Lenden	1
Schweinefleisch	Pfund 70-75
Dachfleisch	Pfund 60
Leber- und Blutwurst	40
Bratfleisch und Fleischwurst	70

1622
Zeel, Bleichstraße 27.

Walballa-Hauptrestaurant
täglich Abends 8 Uhr:
Großes Concert
des **Walhallatheater-Orchesters**
unter Leitung des Kapellmeisters H. Landen. 1797
Eintritt frei! Vornehm künstlerische Musik.

Mittwoch, den 16. Dezember 1903.
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Ismer.
Nachm. 4 Uhr:

1. Festmarsch in Es-dur	E. Wemheuer
2. Ouvertüre zu „Fidelio“	Beethoven.
3. Santa notte, Meditation	Orlando.
4. Chor und Ariette aus „Romeo und Juli“	Gounod.
Clarinet-Solo: Herr Seidel.	
5. „Seid umschlungen Millionen“, Walzer	Joh. Strauß.
6. Thüringische Fest-Ouvertüre	Lassen.
7. Kleine Serenade	A. Grünfeld.
8. Cortège de Bacchus aus „Sylvia“	Delibes.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Boccaccio“	Sappé.
2. Schwedisch-her Hochzeitsmarsch	Söderman.
3. Danse bohémienne aus „Die Hugenotten“	Meyerbeer.
4. Guitarada, Capriccio pizzicato	Sudess.
5. Adelaide, Lied	Beethoven.
6. „Souviens toi“, Walzer	Waldteufel.
7. Nachruf an Weber, Fantasie	E. Bach.
8. „Grüss Gott, Wien“ Marsch	Komzák.

Brennen, Malen, Sticken etc.
Um unj. Grundjag, unbedingt stets das Neueste,
auch bei oft wechselnder Ausrichtung, zu bieten, durch-
zuführen, sind wir genötigt, die Lagerbestände schnell umzu-
legen. Deshalb tritt bei Vereinkäufen, welche am
Montag und Dienstag dieser
stattfinden, eine
große Ermäßigung
ein. Das Lager umfasst enorme Auswahl in Holz,
Karton u. a. Gegenständen zum Brennen u. Malen,
aufgez., angef. und fertige Handarbeiten aller Art.
Es sind nur in letzter Zeit hergestellte, solide Ar-
tikel, da gelegentlich des jüngsten Umzuges nach Wilhelm-
straße 54 alle älteren Sachen im Ausverkauf abgesetzt
wurden. Es bietet sich somit Gelegenheit, gute Gegenstände
enorm billig
zu kaufen. Bei entspr. Einkäufen erteilen wir Unter-
richt, resp.
Anleitung kostenlos.
Wie bitten, auch die früheren Vormittagsstunden zu
benutzen, da diese zum ruhigen Aussuchen beste Zeit ge-
währen. 432

**Viëtor'sche Kunstanstalt, Wilhelmstr. 54,
Edel Taunusstr.**

Geschenklitteratur
aller Art,
als: Prachtwerke, Klassiker, Anthologien, Romane, Reisen
beschreibungen, Handbücher etc. etc. 1512
zu ermäßigten, äußerst billigen Preisen vorrätig in der
Nassauischen Central-Buchhandlung & Antiquariat
vormals Längentischen & Bröding, Weberstraße 16.

Jugendchriften u. Bilderbücher
zu ermäßigten, außerordentlich billigen Preisen
zu haben in der
Nassauischen Centralbuchhandlung u. Antiquariat
vormals Längentischen u. Bröding, Weberstraße 16. 1507

Deckreiser
in jedem Quantum zu haben „Thüringer Post“. 412

Das nützlichste, schönste
Weihnachts-Geschenk
ist ein Regenschirm.
Grosser Weihnachts-Ausverkauf!
Billigste und grösste Auswahl am Platze in
Damen-, Herren- und Kinder-Regenschirme
von Mk. 1¹/₄ an bis zu den feinsten, mit Gold- und Silbergriffen.
F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik, 1505
10 Langgasse 10. **Telephon No. 2449**

Neu-Eröffnung!
Hotel-Restaurant Buchmann,
Saalgasse 34,
nächste Nähe des Kochbrunnens.
Eröffnungs-Essen
am 17. djs. Mts., Abends 8¹/₂ Uhr.
Listen zur Einzelzeichnung liegen aus:
bei der Firma **J. C. Keiper** hier, Kirchgasse No. 52,
" " **Wilh. Fricke** hier, Wellitzstrasse 33, and
Hôtel Buchmann. 1859

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag 12¹/₂ Uhr entschlief nach langem Leiden meine liebe Frau
Kätchen, geb. Weismantel.
Feuerbestattung in Mainz, daher Blumenspenden dankend verboten.
Wiesbaden, 14. Dezember 1903.
Karl Maurer, Stadtrechner. 1857

Danksagung.
Für die mir erwiesene herzliche Theilnahme
bei dem mich so schwer betroffenen Verluste sage
innigen Dank.
Jda Schmidt,
geb. Baum.
WIESBADEN, 14. Dezember 1903. 1842

Beerdigungs-Institut
Gobr. Neugebauer,
Telephon 411, 8 Mauritiusstrasse 8.
Grosses Lager in allen Arten von Holz und Metall-
Särge, sowie complete Ausstattungen zu recht
billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichen-
wagen. 9707

Die Preussische
Pfandbriefbank (Berlin)
gewährt I. Hypotheken zu 4¹/₂%, a. gute Wiesbadener
Objecte (auch Auszahlung in Bauraten). Anträge erbeten
an Senjal **P. A. Herman,** Frankfurt a. M.,
Mainzerlandstr. 68, od. Wiesbaden, Gieselerstr. 45, 781

Eine neue noch gut erhaltene
Hobelbank
billig zu verkaufen Poststrasse 8,
Hof links. 346

Kanarienvogel
hähne,
vorz. Schlager.
billig zu haben
Niedstr. 5, 3.

Für 10 Mark
ist eine sehr gute
Mandoline
zu verkaufen, 2505
Albrechtstr. 6, 1.
Schöne Käufer zu d. Pruden-
strasse 8, Wils. 2. 1216

Wegen Mangel an Raum
billig zu verkaufen:
1 ged. Bett,
1 große Kommode,
1 eich. ovaler Klappstisch,
1 Küchenaufsatz,
1 Teppich. 1215
Al. Schmalbacherstr. 6, 2. Et.

1 gebrauchtes Couper,
1 gebrauchter Landauer,
1 gebrauchter Wilschwagen
zu verkaufen oder zu verm. Ver-
strasse 12. 8334
Geragener Paletot u. Gehrock b
J. v. C. Baum, Döhringerstr. 26,
Ein noch gut erhaltener
Ofen
zu verkaufen. 1758
Niedstr. 34, Hb.

Verschiedene Fenster
und Hausthüre billig zu verkaufen.
Nied. Adolf Sontag, Dö-
hringerstr. 70. 885

Bettstelle,
Niedstr. für 16 M., m. Deckbett
21 M., Papageibauer 5 M., ac.
wegzugeben zu verkaufen
1725. Niedstr. 12. Part

Gelegenheits-Kauf
in Möbeln.
Wegen Ueberfüllung meiner
Lagerräume verkaufe von heute ab
bis Weihnachten alle Arten Möbel,
Betten, Spiegel, Polstermöbel,
Bilder ac. mit 15-20 pCt.
Rabatt. 1256
Ph. Seibel,
Niedstr. 6, Ecke Hofmündstr.

Zu verkaufen:
eine neue Gas-Stehlampe von
Messing, eine Brotschneid-
maschine für Restaurant, ein
Kinderwägen und ein
kleiner Vogelkäfig. Näh. in
der Exped. d. Bl.

Eine gut erhaltene **Alford-**
Bühne mit Rollen und 150 Noten
für 40 M. zu verk. Heilmundstr. 52,
Seitenbau 3 Et hoch. 1779

Pianino, für 200 M. zu ver-
kaufen. 1736
Schulze, Klavierstimmer am
F. L. Theater, Döhringerstr. 20. 1736

Eine Anzahl geputzter
Pianinos,
zum Theil neu hergerichtet, werden
billig abgegeben. 8815
Franz Schellenberg,
Kirchstr. 33.

Abbruch
Hotel Rose,
Kranzplatz,
sind Fenster, Türen, Metallener
Platten, Treppen, Glasabfälle,
Bauholz, Badkessel, Fußböden
Oefen, ein gutes Schieferdach usw.
billig zu verkaufen. 190
Näh. bei Muer u. Röber,
Körnerstr. 61 u. Feldstr. 6.

Briefmarken
für Sammler, aus einer alten
Sammlung mit unter Catalog-
preis zu verkaufen. Gust. Seib,
Al. Bismarckstr. 5. 1183

Gut gearbeitete Möbel, iad. und
pol., meist Handarbeit, wegen
Erparnis der bez. Ladenmiete sehr
billig zu verkaufen: Böden, Betten
60-100 M., Bettst. (Eisen und
Holz) 12-30 M., Kleiderst. (mit
Aufsatz) 21-70 M., Spiegel-
schänke 80-90 M., Vertikons
(polirt) 34-40 M., Kommoden
20-34 M., Küchensch. 28-38 M.,
Sprungtische (alle Sorten und
größere) 18-25 M., Matratzen in
Eisengr., Wolle, Kfz. und Paar
40-60 M., Deckbetten 12-30 M.,
Sophas, Divans, Ottomane 26
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
60 M., Sopha- und Auszugstische
(polirt) 15-25 M., Küchen- und
Zimmerstische 6-10 M., Stühle
3-8 M., Sopha- u. Weilerstühle
5-50 M. u. s. w. Große Lager-
räume. Eigene Werkh. Frank-
strasse 19. Auf Wunsch Zahlungs-
Freierzahlung. 4820

Sehr guter
photographischer
Apparat
(Hand camera)
9 x 12 cm,
tadellos erhalten, preiswerth
zu verkaufen
Albrechtstr. 6, 1.
(Anzugeben nachmittags zw.
1¹/₂-2¹/₂ Uhr.)

Ausgekämmte Haare
werden verkauft. 8381
Friseur, Friedrichstr. 5

Die Dr. med. Gair vom
Althma
sich selbst und viele hunderte
Patienten heilt, lehr unangenehm,
besser Schrift. 1391/61
Contan & Co., Leipzig.
Alte geg. Mundst. Linsen-
man, Hamburg, Fichtstr. 33
1419/62

Blutreinigung von **Nosman**,
Hamburg, Fichtstr. 26. 705/15

Heist rheinische
Braunkohlen-
Brikets.



Union

Bester, billiger, reinlicher
Zimmer- u. Küchenbrand.
Unentbehrlich für Bäckereien,
Keggereien ac. 847
Erhältlich in allen
Kohlenhandlungen.

Arbeits-Nachweis.

Stellen-Gesuche.

Reise (Kaufmann) sucht
noch einige Kunden. 1737
Poststr. 1, Part. I.

Ein aut. Weiser sucht zur
Erleichterung schriftl. Arbeiten,
1-2 Std. tägl., ein Zim. Off. u.
Fr. O. 1768 a. d. Exped. d. Bl. 1768

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Detailreisende,
welche sich d. Vermittl. v. Ver-
sicherungen, guten Verdienst, er-
aushalten. Lebensl. (hoff-
voll), werden um Ang. ihre Adresse
erucht ab E. F. 566 an Dassen-
stein & Vogler, A. G., Frank-
furt a. M. 731631

Junger
Kaufmann,
mit allen Comptoirarbeiten ver-
traut, zum sofortigen Eintritt ge-
sucht.
Selbstgesch. Offerten mit Ge-
haltsansprüchen u. J. W. 1590
an die Exped. d. Bl. 1593

Ein tücht. Kupf- und Wagn-
schmied gesucht **Hofbach,**
Kell-strasse 17. 1828

Schloffer gesucht **Seiden-**
strasse 14. 1818

Vertreter
von Versicherungsgesell., gesucht
(Verden, Ostf., Glas). Besten-
sich. Verw. erh. feste Anstellung
geg. Gehalt u. Spesen. Off.
sub P. F. 23 an Dassen-
stein & Vogler, A. G.,
Frankfurt a. M. 1382/61

Wer ich neu, billige Stellung
wird verlange der „Postkarte“ die
Deutsche Vakanzanpost, Göttingen

Verein für nuntgeitlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus. - Tel. 2377
ausschliessliche Berufsberatung
Männlicher Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Schloffer
Jung-Schmied
Boden-Schneider
Schuhmacher
Bekleidung: Schneider
Erdarbeiter
Zugführer
Landwirthsch. Arbeiter.
Arbeit suchen
Eisen-Treher
Anstreicher
Müller
Monteur
Deiger
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudienst
Handbinder
Einflussener
Krankenschwäger
Bauarbeiter.
Kassier

Weibliche Personen.
Monatslohn gel. v. 8¹/₂-11¹/₂
Uhr Bismarckstr. 12, 2. Et. 1805

Mitt. Mädchen kann sich in der
f. Damen Schneideri weiter
ausbilden.
Vergütung wird gewährt.
986 Griesenaustr. 15, Hochp. 2.

Mitt. Mädchen l. das Kleiderm.
gründl. erl. ang. Schneideri
findet dafelbst Beschäftigung. 714
Griesenaustr. 15, Hochp. 2.

Sch. Suche für meinen Haushalt
eine ältere gebildete Person,
welche alle Hausarbeiten verrichtet
und Kinder zu erziehen versteht.
zum sofortigen Eintritt. 1013
Gg. Geiger, Eisenheim a. M.

Christliches Heim
u. **Stellennachweis**,
Bismarckstr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angemein

Arbeitsnachweis
für **Frauen**
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Bermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten
und
Arbeiterinnen!
nicht bündig:
A. Köchinnen (für Privat),
Klein-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Waschk. u. n. Monatsfrauen
Küchenmädchen, Büglerinnen und
Hausmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. für höhere u. rufarten:
Küchenmädchen u. Wäckerinnen
Stützen, Hausälterinnen, u.
Domnen, Jungfern,
Gesellschafterinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen,
Verkauferrinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtl. Hotelper-
sonal, sowie für Pensionen
(auch auswärtig):
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Waschköchen,
Bekleiderrinnen u. Hausbän-
nerinnen, Koch-, Büffet- u. Servir-
fräulein.
C. **Centralstelle für Kranke-**
pflegerinnen
unter Mitwirkung der 2 ärztl.
Bereine.
Die Adressen der frei gemeldet,
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
und zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Schriftliche Arbeiten von
den auf Schreibmasch. all. System
bill., schnell u. discret angestellt
und vervielfältigt. Unterricht.
Stellennachweis kostenlos. Ver-
setzen von Masch. u. s. w.

Maschinen-Schreib-Institut
Stritter,
8578 Wiesbaden.
Kochenschnapier von R. 5 an
per Carton, Gelegenheitsstühle
von 15 kr. Masch. - Systemen
Bureau-Zubehör u. Küchengeräth
Concurrenzlose Neubildung!
Prospekte, No. 100, No. 60
kostenlos in allen Preislisten u.
6600 Vervielfältigungen v. Samml.

Knochenfräß
jeder Art findet sichere Heilung
J. Maier-Keller,
Stetten i. Biebrichthal,
Baden. 141763



kauft man am besten und billigsten im

Wiesbadener Bettfedernhaus, Mauergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze. Anerkannt reellste Bezugsquelle

Nur garantiert neue gereinigte Waare gelangt zum Verkauf.

Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.

Trotz des bedeutenden Aufschlags bin ich durch grosse Abschlüsse in der Lage, die bekannten guten Qualitäten noch zu seitherigen Preisen zu liefern.

Nähen des Barchents gratis.

Graue Federn Mk. 0.50, 0.90, 1.25, 1.60, 2. — per Pfund.
Weisse Federn Mk. 2.25, 2.75, 3. —, 3.50, 4.25 per Pfund.
Daunen, 2.75 bis 6 Mk.
Fertige Kissen per St. Mk. 1.40, 2. —, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50.
Deckbetten M. 5. —, 6.50, 8.50, 11.50, 12. — 14. — 15. — 17. —

Barchent, Daunencóper, Matratzendrelle, Rosshaare billigst.

Brautleute erhalten beim Einkauf der Betten ein Paradekissen gratis.

141

Durch Beschluß des Landesauschusses vom 27. v. Mts. ist die Sparkassenordnung für die Nassauische Sparkasse u. A. dahin abgeändert worden, daß auch nach Errichtung des Höchstbetrages der Einlagen auf ein Sparkassen-Buch Lit. A oder C die Zinsen dem Kapital am Jahreschlusse zugeschrieben und gleich diesem verzinst werden. Die Besitzer solcher Sparkassenbücher sind also fernerhin nicht gezwungen, die am 31. Dezember jeden Jahres fälligen Zinsen ihrer Guthaben jährlich abzuheben. Sollen diese Zinsen aber dem Kapital nicht zugeschrieben, sondern bar abgehoben werden, so sind die Kassen angewiesen, diese und alle am 31. Dezember fälligen Zinsen von Sparkassenguthaben nunmehr schon von dem 15. Dezember jeden Jahres an auszuzahlen.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1903.

1851 Direktion der Nassauischen Landesbank.
Keller.

Herderfeier.

100-jähriges Todesjahr.

Festsaal der höheren Mädchenschule 18. Dezember sieben Uhr abends:

Vogel- und Gedichtvorträge, Ansprache u. Festrede.

Der Vorstand des Allg. Deutschen Sprachvereins (Zweigverein Wiesbaden) in Verbindung mit einem Festauschuß von Herderfreunden.

Eintritt frei für Jedermann.

1854

Einladung zur Hauptversammlung

des Vereins

für

Nassauische Altertumskunde u. Geschichtsforschung

Freitag, den 18. Dezember 1903,

abends 6 Uhr.

im grossen Saale des Museums, (Wilhelmstrasse 20 I.)

Gäste, auch Damen, sind willkommen.

1 Bericht des Schriftführers Herrn Bibliothekars Dr. Zedler.
2 Bericht des Herrn Museumsdirektors Prof. Dr. Ritterling.
Hierauf kurze Passus zur Besichtigung der ausgestellten neuen Erwerbungen. Alsdann — im Kreise der Vereinsmitglieder:
a) Bericht des Rechnungsausschusses;
b) Ergänzungswahl des Vorstandes;
c) Verhandlung über Anträge und Wünsche der Mitglieder.
Es wird gebeten, solche einige Tage vorher schriftlich dem Schriftführer (Friedrichstrasse 1) mitzuteilen.

1862

Abends 8 Uhr gemeinschaftliches Essen im „Nonnenhof“.
Eine Liste zur Teilnahme hieran wird zu Beginn der Versammlung zirkulieren, doch ist eine frühere schriftliche Anmeldung beim Schriftführer (Friedrichstrasse 1) sehr erwünscht.

Die neuen Erwerbungen des Altertumsamuseums sind Samstag, den 19. Dezember, von 11—1 Uhr vormittags im Museumssaal zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Handelslokal Kirchstrasse 43 dahier:
300 Flaschen verschiedene Weine und 4 Faß Brauntwein öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.

1849

Eifert, Gerichtsvollzieher.

30 Mk. Belohnung Demjenigen, der mir die Thäter nachweisen kann, die in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. in meiner Halle (Behrstrasse) 10 Hosen und 2 Reize mittel Einbruch gehoben haben.

1861

E. Petri, Nerostrasse 28,

Geflügelhandlung.

Feinste junge Mast-Gänse per Pfd. 70 Pf.

1856

empfehl. Adolf Haybach,

Wellritze 22. Telefon 2187.

Gasthaus zum Mainzer Hof.

Moritzstrasse 34.

1858

Morgen Mittwoch:

Metzelsuppe,

mozu freundlichst einladet

Philipp Theis.

„Stadt Crefeld“.

Heute, Mittwoch, Abend:

Wehelsuppe.

Es ladet freundlichst ein

1875

Wilhelm Klein.

Ia Gas-Cokes Ia

1. Sorte sehr billig, sowie Braunkohlen-Briguetts und prima Buchen- Brennholz, gespalten, fein Abfallholz & Co. 1 Mt 30 Pfg empfiehlt

Telefon 2345. M. Cramer, Feldstr. 18.

Schul-

ranzen.

welche von meinem früheren Geschäft, Grabenstraße, herüber, werden weit unter Preis ausverkauft.

1872 Stück von 80 Pfg. an.

Nur Mengasse 22.

Phonograph,

laut spielend, mit 6 Wagnen billig zu verkaufen. Näheres Keller-

straße 6, 1 St. r.

1871

Wägen aus guter Familie!

Stellung als Handbaterin od. Beschäftigter. Off. v. R. R. an die Exped. d. Bl.

1866

Suche ein Kind in gute Pflege zu geben. Näb. in der Exp.

d. Bl.

1865

3 Zimmer u. Küche, sowie 1 Eingangsraum auf gleich oder später zu verm. Kellerstr. 17.

1855

Petrol-Lampengläser u. Gläser-Lampen billig zu verk. Abels-

straße 70, 2.

1863

Ein Hebräischer u. ein schwarzer Cerodanung sehr billig zu verkaufen. Näb. Marktstr. 1. p.

legte Tr. rechts.

1864

Cello, vorzüg. Ton, f. M. 50 u. 1/2-Brige m. R. f. Auf-

pass. f. M. 14 zu verk. Fischer-

graben 9, 3.

1869

Drangen! Drangen!

1 Waagen feinste spanische (Balencia) Drangen eingetroffen,

nur schön farbige, schwere u. gesunde Waare feinsten Marken und

gerbe billig ab.

1867

W. Weber,

Dohmeierstr. 21. Telefon 2532.

Günstige Bezugsquelle für

Wiederverkäufer.

1867

Wiederverkäufer.

! Achtung!

Wiederverkäufer.

Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage, meine sämtl. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Hamburger Fabrikpreise.

7087

Hamburger Cigarren-Haus,

Ed. Schäfer, Wellritze 21.

1874

Elektrischen, beim

Gut leicht beschad. auch

Kellerstrasse.

per Tnd. 50. 75. 85

1.10. tadellos hell brennend.

Dier: Drog. Sanitas, neb.

Walhalla-Theater.

995

Bekanntmachung

Mittwoch, den 16. Dezember 1903, nachmittags

1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchstrasse 23

dahier

1 Pferd, 1 Pianino, 1 Vertikow, 1 zweithür. Kleider-

schrant, 1 Sessel, 1 Nähmaschine und 1 Oelgemälde

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

1870

Wiesbaden, den 15. Dezember 1903.

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Alle . . .

Drucksachen für den

Comptoir-
Bedarf

als:

Adresskarten

Circulars

Preislisten

Fakturen • Rechnungen

Mittheilungen

Quittungen • Briefbogen

Wechsel • Postkarten

Couverts • Placate

etc. etc.

Telephon 199.

Druckerei-Comptoir:

Mauritiusstr.

No. 8.

Rotationsdruck

von

Massenaufgaben.

*

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten

Einladungen

Tanzkarten

Programme

Statuten

Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Liefert in kürzester

Zeit in sauberster Ausführung

und zu billigen Preisen die

Druckerei des Wiesbadener

General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt

Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:
1 Billard, 1 Garnitur bestehend in Sopha und 6 Stühlen, 2 Schränke, 14 Handeln, 12 Gewichte, 4 Mille Cigarren, 130 Flaschen Cognac und Liköre, 50 Flaschen Sekt, 160 Flaschen Wein u. A. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung. 1873

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

Scherenstraße 1.

Uhren! Uhren!

zu billigsten Preisen empfiehlt

Jos. Lanziner, Uhrmacher,

2. Kleine Kirchstrasse 2.

Geschäftsgründung 1868.

1868

Ia. nur Ia.

junges Pferdefleisch

empfehl. M. Drete, 18 Hochstraße 18,

Telephon 2612.

1874

Weihnachtsgeschenk für die Familie.

Neueste Salon-Musikwerke,

selbstspielend von 8 Mt. bis 240 Mt. Große Auswahl.

1180

Gust. Seib, Uhrmacher,

Al. Burgstraße 5.

Telephon 3083. englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern

mit neu eingerichteten Anheimmern. — Glühlicht

und blaues Licht.

Ärztlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Jodas,

Netzhaut, Asthma, Neuralgien, Schwinden, Nervosität, Frauen-

leiden etc.

Eigens starke Kochbrunnen-Quelle im Hause

Thermalbäder à 60 Pfg. im Abonnement billiger.

Badhaus zum goldenen Ros. Goldgasse 7.

3226 Hugo Kupke

S. Guttman & Co.,

Wiesbaden, Webergasse 8, Telephon 2096,

empfehlen speziell für den

Weihnachts-Bedarf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Abtheilung I: Kleiderstoffe.

Waschächte Tiamosen, Zephiere und Beloutines in größter Auswahl das Kleid Mk. 4.—, 3.— bis 1.80.
Boden, Damentuche und halbwollene Stoffe das Kleid, 6 Meter, Mk. 4.—, 3.— bis 2.50.
Gemusterte und Koppentoffe, Caros, Streifen das Kleid, 6 Meter, Mk. 5.—, 4.— bis 3.50.
Reinwollene Cheviots in großem Farbensortiment das Kleid, 6 Meter, Mk. 10.—, 8.—, 6.— bis 5.—.
Einfarbige reinwollene Croisés, Satin-Tuche und andere moderne Webarten Kleid, 6 Meter, Mk. 15.—, 12.—, 10.—, 7.50 bis 6.—.

Schwarze Modestoffe, größte Auswahl aller reinwollenen Gewebe, bis zu den feinsten halbselbigen Qualitäten, das Kleid, 6 Meter, Mk. 18.—, 15.—, 12.—, 10.— bis 5.50.
Blusenstoffe und Flanelle in größter Auswahl, per Meter Mk. 2.—, 1.75, 1.70 bis 60 Pf.
Schwarze Seidenstoffe in Damassé, Merveilleux, Armures und anderen Webarten, das Kleid von 12—14 Mtr., Mk. 45.—, 40.—, 36.— bis 20.—.
Farbige Seidenstoffe zu Blusen Meter 3.50, 2.50 bis 1.—.
Schwarze und farbige Sammete Meter Mk. 3.50, 2.50 bis 1.—.
Wollstoffe in Wolle und Seide, große Farbensortimente, das Kleid Mk. 12.—, 10.—, 8.— bis 5.—.

Abtheilung II: Leinen- und Baumwollwaaren.

Dress- und Jacquard-Gedekte, 6 Servietten, Reinleinen, Gedek Mk. 8.—, 7.—, 6.— bis 5.—.
Damast-Tafelgedekte mit 12—24 Servietten, 3,40 bis 6,80 Meter lang, Gedek Mk. 60.—, 50.—, 40.—, 35.—, 30.—, 27.— bis 19.—.
Thee-Gedekte mit 6—12 Servietten, Gedek Mk. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 5.— bis 1.75.
Dress-Tischtücher, Reinleinen, Stück Mk. 3.—, 2.50, 2.— bis 1.50.
Damast- und Jacquard-Tischtücher in schönen Blumen- u. Stern-Mustern, Stück Mk. 8.—, 6.—, 5.—, 3.— bis 1.75.
Fertige Betttücher, Rein- und Halbleinen, Stück Mk. 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50.
Fertige Plümeaux- und Deckbett-Bezüge in weichem Damast und Satin Stück Mk. 4.—, 3.— bis 2.50.
Bunte Bettbezüge Stück Mk. 3.50, 3.— bis 2.—.

Rissen-Bezüge in Leinen und Cretonne, mit Hohlraum, Einsatz und Festons Stück Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.25 bis 90 Pf.
Bunte Rissen-Bezüge Stück Mk. 1.20 bis 75 Pf.
Viber Betttücher in weiß und farbig, in allen Preislagen.
Jacquard- und Dress-Handtücher, gestäubt, per Dgd. Mk. 11.—, 9.—, 8.—, 7.50, 6.— bis 3.50.
Damast-Handtücher, Reinleinen, gestäubt, per Dgd. Mk. 20.—, 18.—, 12.— bis 9.50.
Gestirnt-Handtücher, Rein- und Halbleinen, per Dgd. 12.—, 10.—, 6.—, 5.—, 4.— bis 3.—.
Damast-Servietten, Reinleinen, gestäubt, per Dgd. Mk. 18.—, 14.—, 12.—, 10.— bis 8.—.
Dress- und Jacquard-Servietten, Rein- und Halbleinen, per Dgd. Mk. 8.—, 7.—, 5.— bis 3.50.

Fertige Damen-Wäsche.

Damen-Hemden aus solidem Cretonne in allen Jagons mit Spitzen, Trimming und Handfestons per Stück Mk. 2.—, 1.75, 1.50, 1.25 bis 0.90.
Damen-Hemden mit reicher Stickerei aus feinstem Madapolam per Stück Mk. 5.—, 4.—, 3.50 bis 2.—.
Damen-Beinkleider aus solidem Cretonne mit Stickerei und Festons per Stück Mk. 2.—, 1.75, 1.50 bis 1.—.
Damen-Beinkleider aus Satin, Croisé, geraucht und ungeraucht, Piqué, per Stück Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.— bis 1.20.
Kinder-Hemden und Beinkleider in allen Größen und Preislagen.
Herren-Oberhemden u. Nachthemden St. Mk. 5.—, 4.50, 3.— bis 2.—.

Damen-Nachtjaken aus Piqué, Croisé, Satin mit Stickerei und Handfestons per Stück Mk. 3.50, 3.—, 2.50 bis 1.—.
Damen-Nachthemden mit reicher Stickerei und Handfestons aus solidem Madapolam mit Croisé per Stück Mk. 5.—, 4.50, 4.—, 3.— bis 2.50.
Friseurjaken in größter Auswahl.
Farbige Viberwäsche enorm billig.
Hier-, Hans- und Kinder-Schürzen in riesiger Auswahl Stück Mk. 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 bis 30 Pf.
Seidene und wollene Schürzen, schwarz und farbig, per Stück Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.— bis 1.—.

Abtheilung III: Teppiche.

Teppiche in Belour, Tapestry, Arminster, mechanischem Smyrna u. imit. Perser, in neuen Mustern, in allen Größen, per Stück von Mk. 6.25 an.
Bettvorlagen in obigen Qualitäten per Stück von Mk. 1.20 an.
Wollene Jacquards-Decken Stück Mk. 12.—, 10.—, 8.— bis 6.—.
Steppdecken in Cretonne, Wollfatin und Atlas per Stück Mk. 20.—, 18.—, 15.—, 12.—, 10.— bis 4.50.
Vorläufer in Plüsch u. Wolle per Paar Mk. 18.—, 15.—, 10.—, 8.— bis 3.50.
Reisdecken in Sealskin, Plüsch u. Wolle Mk. 30.—, 18.—, 15.—, 12.— bis 5.—.

Tischdecken in Plüsch, Tuch u. wollenen Fantasie-Geweben per Stück Mk. 18.—, 15.—, 10.—, 8.— bis 2.—.
Fenstermäntel in Tuch und Plüsch, gestickt und mit eleganten Bordüren, per Stück Mk. 5.50, 4.—, 3.75 bis 2.50.
Gardinen in crême und weiß, neueste Dessins, in jeder Preislage.
Läuferstoffe in Plüsch, Tapestry, Cocos, Wolle und Zute, 90—65 cm breit, per Meter Mk. 3.50, 2.50, 1.75, 1.—, 80, 60 bis 40 Pf.
Sophakissen mit Daunen u. Baumwollfüllung Mk. 3.—, 2.—, 1.20, 60 Pf.

Confection.

Morgenröcke, Blusen, Cosumeröcke, Unterröcke, fertige Servierkleider. Pelzboas 15 bis 30% unter dem regulären Werthe.

Besonders preiswerth!

Weiße leinene Taschentücher, Reinleinen, verbürgt beste Violesfelder und schlesische Fabrikate, gut gestäubt, $\frac{1}{2}$ Dugend Mk. 4.50, 3.50, 3.—, 2.— bis 1.25.
Weiße leinene Batist-Taschentücher, Steppsaum und Hohlraum, $\frac{1}{2}$ Dugend Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.— bis 2.75.
Taschentücher mit Monogramm, schön gestickt, in weiß und mit bunter Rante, $\frac{1}{2}$ Dugend Mk. 4.50, 3.50, 3.—, 2.50 bis 1.50.
Tischläufer mit à jour per Stück Mk. 2.25, 1.25, 1.— bis .50.

Café Wintergarten.

Wiesbaden, Nerostrasse 35.
Sehenswürdigkeit! Angenehmer Aufenthalt! Sehenswürdigkeit!
Vorzüglichen Kaffee.
Original-Bolsmischungen. — American Drinks.
Reine Schoppen- und Flaschenweine. — Reichhaltiges Hamburger Büffet.
769

GRATIS!

Jeder Käufer erhält von heute nur bis Weihnachten in meinem

Herren- und Knaben-Confections-Geschäft

bei Einkäufen von Mk. 20.— an eine feine Waschlapppe oder eine Knaben-Waschlapppe, und von Mk. 30.— an eine moderne Buchstuf-Hose als

Weihnachtsgeschenk gratis

Sonnabends bis 10 Uhr auf. **C. W. Deuster,** Inb.: Fr. Haarstick Ww., **Oranienstr. 12.** Sonntags bis 7 Uhr auf. 1501



Kohlen, Coß, Bricketts, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu billigsten Sommerpreisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17, Adelheidstraße 2a.

Telefon 527.

Preislisten liegen auf Wunsch gern zu Diensten.

6498

Präsident-Cigarren - Cigaretten

sowie einen Posten zurückgesetzter

Cigarren zu 2., 2.75, 3.00 per 100 Stück

empfehlen **A. Koecher, Langgasse 51.**

1677

Reeller Ausverkauf.

Wegen Umzug nach dem Kranzplatz 3/4 (Hôtel Rles) unterstelle ich mein gesamtes Warenlager einem reellen Ausverkauf, und gewähre ich auf meine schon billigen Preise einen **Rabatt von 20%.**

Marktstr. 29 **E. Bücking, Uhrmacher.**

Uhren, Gold- und Silberwaren.

923



Karl Fischbach,

Kirchgasse 49, zunächst der Marktstraße.

Größte Auswahl in Regenschirmen nur eigener Fabrikat.

Anfertigen nach Wunsch. Griffe in Silber und Gold von den billigsten bis zu den feinsten.

Edelsteine aller haltbarsten Seidenstoffe. Reparieren und Ueberziehen jeder Art.

Gold- und Silberschmucksachen, sowie Uhren

in reichhaltiger Auswahl.

Silberne Stockgriffe in ca. 100 verschiedenen Mustern mit echten Ebenholzstöcken von 5 Mark an bis zu den feinsten.

Trauringe durch Selbstanfertigung 14 Kr. von 20 Mark an per Paar.

Louis Pomy, Juwelier, 36 Saalgasse 36, am Kochbrunnen.

Gold und Silber nehme in Kauf und Tausch.

1513



Einzig in Qualität und Wohlgeschmack. N r heiss. Wasser aufgießen! Das billigste und vollkommenste Präparat. Eine Tasse feinsten Kraft-Bouillon kostet nur 5 Pfennige. Jede WUK-Kapsel soll ein Pionier des vorzüglichen WUK-Kraft-Extrakts in Töpfen (1/2 Pfd. 65 Pf.) und Flaschen (für 15 Portionen 50 Pf.) sein und wird deshalb so billig abgegeben. Man verlange ausdrücklich **WUK-Bouillon-Kapseln.** Ueberall erhältlich. 1418/62

Schönes, billiges Kalbfleisch

60 und 66 Pfa **Seel,** 1623
Bleichstraße 27.

Zucker-Abichlag!

1 Pfd. 23 Pfa. gemahlene Zucker, 10 Pfd. 2.20, 1 Pfd. 25 Pfa., Colner Würfelzucker, 10 Pfd. 2.40, 1 Pfd. 15 Pfa. Weizenmehl, 10 Pfd. 1.40, 1 Pfd. 15 Pfa. st. Kuchenmehl, 10 Pfd. 1.70, 1 Pfd. 20 Pfa. st. Confitmehl, 10 Pfd. 1.0. Ia Mandeln 1 Pfd. 90 Pfa. 1 Pfd. 1.20 u. 1.20 u. Reis 12, 15, 20, 24, 28 u. 40 Pfa. Gerste 16, 20 u. 28 Pfa. Gerst 20 u. 26 Pfa. Ia Rosinen, Carinthen, Sultaninen, Haseln und Walnüsse, Bohnenscut. 1522
Samm. Gewürze 3. Schlachten em. fleißt billigst
Ph. Kiefer, Oranienstraße 52, Ecke Götterstraße.

Beleuchtungskörper, aller Art, erlitt. Fabrikate, werden billigst an Private abgegeben. Off. u. F. W. 4058 an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.** 1583

Schönes, billiges Hammelfleisch

Kente und Bug a Pfd. 70 Pfa. **Seel,** 1624
Bleichstraße 27.

Bau-Differenzen.

Für außerordentlich, Friedigung, wie Schiedsgericht ob. Sachverständ. Gutachten jeder Art empfiehlt sich ind. Baumeister, früher selbst ausführend, daher durchaus erfahren, der schon sehr häufig in Frankfurt a. Main bei großen Bau-Verträgen in obigem Sinne thätig war und noch heute ist. Betreffender betreibt kein Baugeschäft mehr, daher als unparteiisch doppelt zu empfehlen. Briefe, Wünsche entsprechend ist die Vorbesprechung kostenlos. Adr. in der Exped. d. Bl. zu erfragen. 1525

Wein,

garantirt rein, per Flasche von 60 Pfa. an. Preisliste gratis. **Friedr. Warburg,** Neuaße 1. 604

Ein schönes, kleines Billard

mit vollständigem guten Zubehör und Bällen, 8 Quers. nebst Ständer ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. d. Bl. 9638

Musikholz & Bad 50 Pfa. Abfallholz & Cir. 1 Pfd. empfiehlt **L. Debus,** Neuaße 8. 1191

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Nickel-Kaffee- und Thee-Servicen
Tortenplatten, Weinkühler, Menagen.

Waschtische mit fein emailirten Garnituren
Blumentische, Palmständer,
Britannia- und Alpacca-Bestecke.

Vogelkäfige und Vogelständer
Wasch- Mangel- u. Wringmaschinen.

Reibmaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Brodtschneide- u. Messerputzmaschinen.

Wärmflaschen, Küchenwaagen.

Ofenschirme, Kohlenkasten.

Geld-Cassetten, Documentkasten.

Werkzeugkasten, Laubsägekasten.

Schlittschuhe, Schlitten,

Christbaumständer.

Hausapotheken,) mit 20%
Cigarrenschränke,) Rabatt.

Kinder-Kochherdchen

sowie

Puppenküchen-Geräthe

in Weissblech, Emaille, Nickel und Majolika.

Prompte und billigste Bedienung.

M. Grorath,

(Inh. Spickmann & Dingel)

Telephon 24., Kirchgasse 10.

Eisenwarenhandlung.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.



Flügel und Pianinos

von **Urban & Reissbauer, Dresden.**

von höchster Vollkommenheit in Konstruktion und Haltbarkeit, unübertroffener Tonfülle, in geschmackvollsten Ausstattungen aller Styl- und Holzarten. Ausführung in moderner Richtung nach Entwürfen hervorragender Künstler. empfiehlt zu staunend billigen Preisen u. constanten Zahlungsbedingungen. 1001

Ernst Urban,

Wiesbaden, Schwalbacherstraße 3.

Instrumente nach Zeichnung werden schnellstens ausgeführt.

Theilzahlungen, Miethe, Stimmen.

Eigene Reparaturwerkstätte Schwalbacherstr. 3.

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik,
(Wilhelmstrasse 12).

Mittwoch, den 16., und Donnerstag, den 17. Dez. 1903, Abends 7 Uhr, im Saale der „Loge Plato“ (Friedrichstrasse):

I. und II. Vortragsabend

von Schülern und Schülerinnen der Oberklassen. Orchester, Kammermusik, Clavier, Violin, Cello- und Gesangsvorträge. Eintritt frei. 1801
Der Director: **H. Spangenberg.**

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 293.

Mittwoch, den 16. Dezember 1903.

18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 18. Dezember l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Antrag auf Bewilligung von 10600 M. für die Freilegung und Regulierung der unteren Strecke des Wasserleitungsweges längs der Bonnet'schen Befestigung.
2. Beschließen von 1300 M. Kosten der Einrichtung von Werkstätten in den bestehenden Remisen der Feuerwache.
3. Anfrage des Stadtverordneten von Dettin:
„Welche Vorkehrungen hat der Magistrat behufs schneller und sicherer Ueberführung von Verunglückten in das Krankenhaus getroffen, nachdem es sich bei den in den letzten Wochen vorgekommenen Unglücksfällen herausgestellt hat, daß die vor kurzem errichtete Sanitäts-wache ohne bespannten Krankenwagen sich als unzulänglich erwiesen hat.“
4. Erweiterungsbau des Brunnen - Verbandshauses an der Spiegelgasse, veranschlagt zu 14.600 M. Ver. B.-A.
5. Befestigung der Mittelfahrbahn der Viebricherstraße bis zur Gemarkungsgrenze mit Kleinspalt, veranschlagt zu 70.000 M. Ver. B.-A.
6. Veräußerungen von zwei kleinen Geländestreifen im Roththal (Distrikt Kallenberg). Ver. B.-A.
7. Ein Besuch des deutschen Schulvereins in Proßnitz (Mähren) um Gewährung eines Beitrages. Ver. D.-A.
8. Anstellung eines technischen Sekretärs bei der Kanalbau-Abtheilung des Stadtbauamts. Ver. D.-A.
9. Erziehung des zweiten Beigeordneten, für den nach Ablauf der Wahlperiode auscheidenden Beigeordneten Körner. Ver. B.-A.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1903.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Neujahrswunschkarten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß auch in diesem Jahre Neujahrswunschkartenkarten der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, giebt dadurch zu erkennen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht. Später wird durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können **Rathaus, Zimmer Nr. 13,** sowie bei den Herren:

Kaufmann **C. Merg,** Wilhelmstr. 18, Kaufmann **Möbus,** Taunusstr. 25, Kaufmann **Roth,** Wilhelmstr. 54, Kaufmann **Unverzagt,** Langgasse 30 und **August Romberger,** Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstr. 7,

gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem **23. Dezember cr.** begonnen und das **Hauptverzeichnis** bereits am **31. Dezember cr.** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1903.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Terrain der Infanterie-Kaserne an der Schwalbacherstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, 1. Obergesch., Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 1. Dezember 1903 beginnenden und einschließlich 6. Januar 1904 endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1903.

Der Magistrat.

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr vom 1. April 1904 bis 31. März 1905.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gel.-Samm. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreis Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Jan. 1904 dem unterzeichneten, Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Angabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Veranlagung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer zur Folge.

Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden an den Verklagten, und zwar in der Zeit vom 4. bis 20. Januar, vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 5 bis 6 Uhr — sonst im Jahr Vormittags von 9 bis 12 Uhr — in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten: Luisenstraße 7, zu Protokoll entgegengenommen.

Wird die Angabe zu Protokoll vorgezogen, so empfiehlt es sich, vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammenzustellen und diese Zusammenstellung und die Beläge dazu mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Deklaration wird zur Vermeidung von Beanstandungen und Nachfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder auf einer besonderen Anlage mitzuteilen.

Die Veranlagung zur Ergänzungsteuer erfolgte im Jahre 1902 für drei Jahre, also für die Zeit bis zum 31. März 1905. Eine allgemeine Neuveranlagung der Ergänzungsteuer findet somit in diesem Jahre nicht statt.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen werden, soweit Zuleitung durch die Post nicht stattgefunden hat, von heute ab, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in meinen Geschäftsräumen, Luisenstraße Nr. 7, Zimmer 8 nach vorheriger Anmeldung auf Zimmer 2 auf Verlangen kostenlos, verabfolgt. Die Exemplare des Formulars werden nur ausnahmsweise an Stelle verdorbener ausgegeben, keinesfalls zur Anfertigung von Konzepten.

Alle Briefe bitte lediglich zu adressieren: An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden, hier, Luisenstraße 7.

Es empfiehlt sich für diejenigen, welche bereits vor der amtlichen Deklarationsfrist das Einkommen des künftigen Steuerjahres übersehen und berechnen können, die Steuererklärung schon früher einzureichen.

Der Vorsitzende

der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden.

Prochlich,

Negierungsrat.

1370

Ausbildung in der Krankenpflege.

Das städt. Krankenhaus in Wiesbaden nimmt zur Anleitung in der theoretischen und praktischen Krankenpflege auf den von den Oberärzten **Dr. Landow** und **Dr. Weintraud** geleiteten Krankenabtheilungen junge Mädchen mit guter Familienerziehung an.

Nähere Auskunft über die Bedingungen und Verpflichtungen ertheilt die Oberschwester des Krankenhauses, Schwester **Alexandrine.**

464

Wiesbaden, den 13. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

463

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhaus, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

5100

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der durch Magistratsbeschluss vom 2. Dezember 1903 abgeänderte § 4 der „Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch“ wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke,

§ 4.

Einrichtungs- und Unterhaltungskosten.

Das Zuleitungsrohr vom Hauptrohr bis zur Grenze des Privatgrundstückes wird auf Kosten des Gaswerks gelegt und unterhalten und verbleibt Eigentum des letzteren; ebenso verhält es sich mit dem Gasmesser, für welchen nur die Kosten der Aufstellung, sowie eine entsprechende Miete zu vergüten sind.

Der übrige Theil der Leitung von der Grenze des Grundstückes bis zu dem Aufstellungsort des Gasmessers wird auf Kosten des Bestellers hergestellt und unterhalten, wobei über die Nothwendigkeit und den Umfang der vorzunehmenden Reparaturen lediglich die Verwaltung des Gaswerks entscheidet. Die Kosten für die Aufstellung des Gasmessers mit zugehörigen Hauptbahnen, sowie die Herstellung der Verbindungen hat der betreffende Gasabnehmer zu tragen.

In den Fällen jedoch, in welchem in ein und dasselbe Gebäude außer der einen noch eine weitere Leitung eingeführt werden soll, oder wo der Gassteller nicht Eigentümer des betreffenden Hauses ist, hat der Besteller die Gesamtkosten der Leitung vom Hauptrohr ab und deren Unterhaltung zu tragen.

Die Größewerhältnisse dieser Einrichtungen werden nach Maßgabe der in dem Anmeldebogen gemachten Mittheilungen über die Ausdehnung der Anlage von der Verwaltung des Gaswerks festgestellt.

Die hiernach zu erhebenden, von der Verwaltung des Gaswerks festzusetzenden Beträge, werden nach Fertigstellung der betreffenden Einrichtungen bei Beträgen über 30 Mark dem Besteller in Rechnung gestellt und sind alsbald, spätestens aber bei Vorgeigung der bezüglichen Quittungen zu bezahlen, unbeschadet etwa zu erhebender Reclamation. Beträge unter 30 Mark sind bei Vorgeigung der quittirten Rechnung fällig.

Der Verwaltung steht das Recht zu, für die richtige Zahlung der von dem Gaswerk auszuführenden Arbeiten und Lieferungen bei der Anmeldung zum Gasbezug eine Kaution in der ungefähren Höhe der Anlagekosten zu verlangen.

Bis zur vollständigen Zahlung aller Kosten verbleibt die Leitung Eigentum des Gaswerks und ist die Einrichtung bis dahin nur als leihweise überlassen zu betrachten.

1791

Verdingung.

Die Ausführung der **Schlosserarbeiten** für den **Ambau des Hauses Hermannstraße Nr. 13** hier, selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort und zwar bis zum 19. Dezember 1903 bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**S. A. 49**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 21. Dezember 1903,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

1683

Wiesbaden, den 9. Dezember 1903.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von ca. **185 lfdm. gemauerten einringigen Kanal** des Profils 110/60 cm in der **nördlichen Nerothalstraße**, von dem Kriegerdenkmal bis zur Nerobergstraße, sowie von ca. **45 lfdm. gemauerten zweiringigen Regenablaufkanal** des Profils 110/80 cm, vom obigen Kanal bis zum Schwarzbachkanal sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 23. Dezember 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1903.

1755 Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten für den **Neubau des Leichenhauses und Chemischen Laboratoriums des städtischen Krankenhauses** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 19. Dezember er. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift **St. 50** versehenen Angebote, sind spätestens bis

Dienstag, den 22. Dezember 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

1751

Wiesbaden, den 10. Dezember 1903.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung

betr. die zum Transport accipflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accipflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Dieblicher Chaussee: Die Adolphsallee, die Göttestraße, die Nicolastraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismardring, die Weichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Vintertweg, die Parkstraße, — für Transportanten zu Fuß, den Kurpfalzplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Raurergasse die Neugasse. — für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Leisingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Dieblicher Chaussee: die Adolphsallee, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
4. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee: die Bahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismardring, die Weichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
5. Sonnenberger Vicinalweg, den Vintertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1901.

Der Magistrat.

In Betr.: St. 5.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accipflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accipflichtiger Gegenstände zu der Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Acciseamt in der Neugasse werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. Dezember 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben:

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Vierstädter Vicinalweg kommend: die Friedrichstraße, Marktstraße, durch die Raurergasse zum Accise-Amt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.

3741

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Städt. Accise-Amt.

Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnahmestelle, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Akzise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

1755

Wiesbaden, den 12. Dezember 1903.

Städt. Akzise-Amt.

Aus unserem Armen-Arbeitshaufe, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhaufe, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 15. Dezember 1903. (aus amtlicher Quelle).

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Schwartz, Mülhausen
Ehlers, Bremen

Allesaal, Taunusstrasse 3.
Veldmeier Fr., Offenbach

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Bry m. Fr., Breslau
Schlegelmilch Charlottenburg

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Wolf, Aachen
MFann m. Fr., Kassel

Einhorn, Marktstrasse 30.
Elktn, Frankfurt
Cronmeyer Herford

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Gas, Kassel

Ochs, Erbenheim
Jungblut, Bonn
Schnabel, München
Ellenberg, Podwolskyska
Weigelt, Berlin
Bender, Berlin
Schlegelmilch, Berlin

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Daneel, London

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Neumark, Fürth
v. Stein, m. Fr., Marburg
Oppenheimer, Heidelberg
Mayer, Köln
Geyer m. Fr., Giessen
Mosel, Heidelberg
Koppel, Essen
Adam, Leipzig
Htmmer, Malmö
Breisser, Barlen
Eisenstadt, Berlin
Gross, Berlin
Heuser, Wetter
Düthenhofen Stuttgart
Ulrich, Charlottenburg
Laser, Fr., Wien
Kollm, Berlin
Hermann, Seifers

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Marselle, m. Fam., Kópelsdorf

Happel, Schillerplatz 4.
Lersch m. Fr., Köln
Neumayer München
Wenzel, Koblenz
Schwarz, Mannheim
Jung, Fr. m. Tocht., Mannheim

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Geck m. Fr., Koblenz
Aschenborn m. Fr., Siegen
Rautenstrauch Fr., Trier

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17.
Ritter, Hamburg
Herrmann, Newyork
Burlerster m. Bed., Berlin

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
v. Heimburg m. Fam., Bieden-

kopf
Vogler, Ems
Miser Brüssel
Nikens m. Fr., Eltville
Warmuth, Mainz
Weydekamp Iserlohn
Streitzig, Leipzig
v. Endt, Düsseldorf

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1—3.
v. Scheffler, Lorch
v. d. Wense Fr., Kleve
Brouneau Crocyden

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Simon, Berlin
Wertheimer Fr. m. Ges. u.
Bed., Frankfurt
Arndt, Hersfeld
Howschmidt, Berlin
Nathan, Berlin
Tromp-Meester Fr., Holland

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Petry, Weiburg

Schula, Frankfurt
Dierichs, Barmen

Peteraburg,
Museumstrasse 3.
v. Sobanska Fr. m. Bed.,
Schloss Pilsowie

Sobanska, Gräfin, Schloss
Pinkowic

Klenowska, Fr., Schloss
Pinkowic

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Hipp, Dauborn

Arausa, Frankfurt

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Reis, Gotha
Gelbert, Löhnberg

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Devin I. Fr., Hamburg
Morton von Douglas, Berlin
Feinholz, Fr., Capetown
Sacke, Fr. London
Sacke Fr., London

Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Dammer, Düsseldorf

Kohler, Hamburg
p. Müller m. Fr., Berlin
Dederichs Solingen

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.

Hagedoorn Amsterdam
Schlichter, Trier
Wallenfs, Giessen
Hansen, Haag
Dohm, Düsseldorf
Bismark Berlin
Cappel, Viersen

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Gibson Australien
v. Reuterskold Stockholm

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Lang, Hanau

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
v. Borehard Fr., Dornburg
Milani Bordeaux

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Honsack Mannheim

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.

Dotti, Lorch
Fellmeth Diedenhofen
Whitton, Haag
Whitton, Haag
Albrecht, Haag
Stille, Saarbrücken
Bodenheimer, Aachen
Yeo, London
Livermore London
Asthaus Hönningen
Schultze, Leipzig
Schultze, Fr., Leipzig
Moll, Aachen

Union, Neugasse 7.
Müller, Mannheim
Edingshaus, Limburg

Victoria, Wilhelmstrasse 1.
Canze, Helmstedt
Keil, Hamburg
Kling, aHamburg
Thode, Heidelberg

Vogel, Rheinstrasse 27.
Mikster, Posen
v. Raefeld Siegen
Lubroch, Berlin

Wittstock, Hamburg
Santhoff, Gandersheim
Diedrich, Gandersheim
Dyckhoff Kassel
Imhoff München
Auffhart, Kassel
Bach, Stuttgart
Manz, Mannheim

In Privathäusern:

Pension Anita,
Luisenstrasse 6 I.
Scherer Fr. m. Tocht., Dessau

Pension de Bruijn,
Wilhelmstrasse 38
Raumdt Fr., Haag
Villa Carmen, Abeggstr. 5
Lehmkuhl, Moskau

Elisabethenstrasse 51
Mors, Fr., Petersburg
Villa Frank,
Leberberg 6a
Trützschler von Falkenstein,
Genf

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Spies, Fr., Traßen

Köhler m. Tocht., Weiburg
Gropius, Fr., Weiburg
Matras Fr., Weiburg

Otto, Fr., Köln
Grau, Fr., Marburg
Ballus y Rocca m. Fr., Elberfeld

v. d. Recke Kurland
Christl. Hospiz II
Oranienstrasse 53.
v. Werder Fr., Eisenach

Kapellenstr. 6.
Naumann Fr., München
Museumstrasse 4 I.
Fuchs, Ludwigshafen

Pension Roma
Gartenstrasse 1.
Schultze, Leipzig
Schultze, Borna

Villa Roos-Rupprecht
Sonnenbergerstrasse 12

Imme m. Fr., Stettin
Neumann Fr., Montreux

Grundstück - Verkehr.**Angebote.****Zu verkaufen**

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa Herbergsstraße 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltehalle der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, Rüdesheimerstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Etagenhaus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Überschuss von 2000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Etagenhaus, am Bismard-Ring, jeder Stock 3 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, fortzugsfähig zu dem billigen Preis von 38,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Haus mit Bad, Thorfahrt, Hofraum, Webergasse, rentiert Bad und Wohnung frei, durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, in welchem ein flottgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage, Anzahlung 10,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Manjarden, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

7264

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Baulagen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

In einer sehr belebten Kreisstadt ist ein altrenommiertes, gutgehendes Hotel mit 2 Salons, großem Tanz- u. Gesellschaftssaal, 7 Fremdenzim., versch. Privatzim., große Küche, Stallung, Remise, großem Restaurations-Garten, sowie das zum Wirtschaftsbetriebe gehörige Inventar für 90,000 Mk. mit einer Anzahlung von 15,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In einem sehr frequenten Badeort, Nähe Wiesbadens, ist ein Gasthaus mit 2 Salons, großem Tanz- u. Gesellschaftssaal, 7 Fremdenzim., versch. Privatzim., große Küche, Stallung, Remise, Garten u. s. w., überhaupt auch für andere Geschäfte, die Platz brauchen, sehr passend, wegen Krankheit des Besitzers für 34,000 Mk. mit einer Anzahlung von 4—5000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues m. allem Comf. ausgest. Etagenhaus, ruhige Lage, mit 2 x 4-Zim.-Wohnungen, Vorgarten, großem Hof, Reichthum u. s. w. für 136,000 Mk., mit einem Überschuss von ca. 1500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Wegzugsbalder ist in der Nähe der Emserstraße ein gutgeh. Etagenhaus mit Vorderhaus, 4- und 3-Zim.-Wohnungen, sowie 2. Hinterh., welches sich als Werkst. od. Lageraum u. s. w. einrichten läßt, für 113,000 Mk., mit einem Überschuss von ca. 1000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Im weill. Stadtheil ist ein noch neues Haus mit 2 x 3-Zim.-Wohnungen, Hinterhaus, Werkstätten oder Lagerraum für 98,000 Mk., mit einem Überschuss von ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr schön gut rentabl. Etagenhaus mit 2 Bädern, wo im Laden seit mehreren Jahren ein sehr gutgehendes Colonialwaarengeschäft betrieben wird, für 130,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, gute Lage, schöne Aussicht, mit im Part. Bad und 2 Wohnungen von 3 Zimmer u. s. w., in den anderen Etagen, 4- und 5-Zimmer-Wohn., alles vermietet, für 165,000 Mk., mit einem Überschuss von ca. 1400 zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr schönes, noch neues Landhaus mit im Part. 3 Zim. u. Küche, und oben 3 Zim., 11. Garten, für 24,000 Mk. ferner in Sornenberg, in sehr schöner Lage, einen Bauplatz ca. 60 Rth., die Rth. zu 280 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In der Nähe Wiesb. ein Haus mit 2 x 3-Zim. Wohn., großem Garten, Terrain-Größe ca. 22 Rth., für 16,000 Mk. ferner ein Haus m. Vorderh., 2 x 3-Zim.-Wohn. u. Hinterh. 2 Zim. u. Küche mit großem Hof, Stallung, Thorfahrt, 11. Garten, für 20,000 Mk., sowie ein Haus, in guter Lage, mit seinem Colonialwaarengeschäft, mit Einrichtung für 24,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Wegzugsbalder ist eine schöne Villa im Nerothal mit 8 Zim. und Zubehör. Garten u. s. w. für 75,000 Mk. ferner ein Etagen-Villa mit 10 Zim. und Zubehör. Nähe des Waldes und Haltehalle der elektr. Bahn, für 52,000 Mk., sowie eine Etagen-Villa mit jeder Etage 6 Zim. und Zubehör. Vor- u. Hintergarten, Bauplatz, Nähe Frankfurterstr., für 126,000 Mk. Die theilmahme 7260 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

657

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Deckreiser

in jedem Quantum zu haben. H. Cramer, Feldstr. 19.

Besonders vortheilhafte, praktische Weihnachts- Geschenke.



Damen-Wäsche:

Damen-Hemden, Cretonne, Priesenform mit Wäschespitze	Mk. 1.35, 1.20, 0.90
Damen-Hemden, Cretonne, Schulterknüpfung mit Stickerei	" 1.70, 1.50, 1.20
Damen-Hemden, geraucht, Cöper, Priesenform mit Spitze	" 1.85, 1.50, 1.10
Damen-Beinkleid, geraucht, Cöper mit Wäschespitze	" 1.75, 1.50, 1.25
Damen-Beinkleid, geraucht, Cöper, festonniert	" 2.20, 2.—, 1.85
Damen-Nachtsacke, geraucht, Cöper mit Wäschespitze	" 1.75, 1.50, 1.20
Damen-Nachtsacke, geraucht, Cöper oder Piqué mit Stickerei	" 2.35, 2.—, 1.90
Weisse Röcke, fein Madapolam mit Stickerei etc.	" 3.75, 3.—, 2.50
Weisse Röcke, feinfeln Madapolam mit Valencienn-Spitze	" 7.50, 6.—, 5.—

Kinder-Wäsche:

Mädchen-Hemden, Priesenform m. Wäschespitze	alle Längen 85, 75, 70, 65, 60 Pfg.
Mädchen-Hemden, Schulterabschluss, Wäschespitze	von 5 zu 90, 80, 75, 70, 65 "
Mädchen-Beinkleider, Cretonne mit Stickerei	5 cm 150, 135, 120, 100, 90 "
Mädchen-Beinkleider, geraucht, Cöper m. Spitze	steigend 135, 125, 110, 95, 80 "
Knaben-Hemden, Cretonne m. schmalen Fältchen	vorrätig. 220, 200, 180, 160, 140 "

Herren-Wäsche:

Oberhemden, Pa. Hemdentuch mit 4fach Leinen-Einsatz	Mk. 4.50, 3.50, 2.50
Nachthemden, Cretonne mit Stehbund, glatt, weiss.	" 2.50, 2.—, 1.70
Nachthemden, Hemdentuch mit Umlegekragen und Bunt-Besatz	" 3.75, 3.25, 2.75
Kragen, Umlegefäçons, en cosur geschnitten	Dutz. " 5.50, 4.50, 3.50
Kragen, Roll- und Ecken-Fäçons, verschiedene Höhen	" " 5.50
Kragen, Steh-Umlegeformen in 3 verschiedenen Höhen	" " 6.50
Manschetten, 2-knöpfig, verschiedene Fäçons, das 1/2 Dutz. Qual. P. L. W.	Mk. 5.25, 4.25, 3.—
Vorhemden, weiss und farbig, glatt und mit Fältchen	Stück 75, 60, 35, 25 Pfg.

Bett-Wäsche:

Kissenbezug, farbig carrirt od. bedruckt, Mk. —.85, —.70	Bettbezug, Pa. Cretonne 130x200 cm gross Mk. 4.20, 3.50	Betttücher, Halbleinen, 150x200 cm lang Mk. 1.85
Kissenbezug, guter Cretonne, gebogt " 1.20, —.90	Bettbezug, gestreift, Satin, 130x200 cm " 5.50, 4.50	Betttücher, Pa. Halbleinen, 150x220 cm lang " 2.20
Kissenbezug, Hemdentuch, Quereinsatz etc. " 1.50, 1.20	Bettbezug, gemustert, Damast 130x200 cm " 6.50, 5.50	Betttücher, gutes Hanflein, 160x220 cm lang " 3.25
Kissenbezug, Hemdentuch m. Stickerei etc. " 3.85, 3.—	Plümeauxbezug, gestreift, Satin 130x150 " 4.50, 3.85	Betttücher, Pa. Flachlein, 160x250 cm lang " 4.—
Paradekissen, Madapolam à jour, Handarb. " 5.—, 3.75	Plümeauxbezug, Els.-Damast neue Muster " 6.50, 5.—	Betttücher, Elsäßer Dowla, 150x200 cm lang " 2.—
Paradedecken, Madapolam, Stickerivolant, " 6.—, 5.—	Ueberschlagtücher u. Couverts jede gew. Ausführung.	Betttücher, Pa. Breas-Leinen, 160x220 cm lang " 5.50

Farbige Wäsche:

Biber-Frauenhemden, Priesenform, Halbarm und Wäschespitze	Mk. 1.50, 1.25, 0.90
" Frauenhosen, weit und gross, rund Bund, Volant und Spitze	" 1.35, 1.—, 0.85
" Nachtsacke, waschecht, bedruckt mit Wäschespitze	" 1.50, 1.—, 0.75
" Mädchen-Hemden, in allen Grössen, Serie III	100, 90, 80, 70, 60 Pfg.
" Mädchen-Hosen, fancy mit Spitze " III	60, 50, 45, 40, 35 "
" Mädchen-Hosen, velvet languettirt, geschlossen	110, 100, 90, 80, 70 "
" Knaben-Hemden mit langem Arm, alle Grössen	100, 90, 80, 70 60 "
" Männer-Hemden, vollkommen gross, gute Qualitäten	Mk. 2.—, 1.75, 1.20, 0.90

Schürzen:

Wirtschafts-Schürzen, Siamosen, richtig lang und breit	Mk. 1.20, 0.95, 0.75
Trägerschürzen, Satin Augusta, Siamosen, reich garnirt	" 1.50, 1.20, 0.95
Zierschürzen, weiss, gestreift oder farbig, verschiedene garnirt	" 0.70, 0.45, 0.35
Weisse Schürzen, Trägerfäçon, reich mit Stickerei verziert	" 2.20, 1.75, 1.25
Schwarze Schürzen, mit und ohne Träger in verschied. Weiten	" 1.85, 1.50, 1.—
Reform-Damen-Schürzen, schwarz oder farbig, neueste Fäçons in reicher Wahl.	
Damen-Kittelschürzen mit u. ohne Aermel, schwarz und farbig	Mk. 1.80, 1.35, 1.20
Kinder-Kittelschürzen in schön. waschechten Streifen, jede Grösse, staunend billig.	
Kinder-Kittel- und Reformschürzen in feinerer Ausführung, in grosser Auswahl.	

Röcke:

Damen-Tuchröcke, weit und vollkommen, neueste Ausführung	Mk. 4.95, 3.95, 2.95
Damen-Tuchröcke, hochelegant, vorzügliche Qualität	" 7.95, 6.95, 5.95
Satin-Damenröcke, hochelegantes Plüsch-Volant mit Besatz, Gelegenheit	Mk. 3.50
Anstands-Röcke, Is. Eider-Flanell mit Volant und Languette,	Mk. 2.25, 1.80, 1.50
Wollflanell-Anstands-Röcke, solide Farben, festonniert	" 5.50, 4.50, 3.50

Confection:

Kinder-Kleidchen, farbig Velvet, verschiedene Grössen, Stück von 75 Pfg. an.	
Kinder-Kleidchen, Wollstoff, neu. Muster, chike Ausführung Mk. 4.—, 3.50, 3.—, 2.75	
Matinées aus Velvet, Halbflanell, Lammfellstoffen etc. — Sehr preiswerth. —	
Babyhübschen, chike Neuheiten, aparte Farben	Mk. 1.75, 1.25, 0.85
Mädchen-Capuzen, Tuch oder Velvet, elegant garnirt	" 2.—, 1.75, 1.50
Teller-Mützen, neuer Ausputz, — reiche Auswahl —	Mk. 1.75, 1.25, 1.—, 0.75.

Unterkleider:

Herren-Unterjacken, Halbwolle, Wolle, verschied. Grössen	Mk. 1.70, 1.25, 1.—, 0.70
Herren-Unterjacken, Extra prima Wolle, Kammgarn	" 5.50, 4.—, 3.—, 2.50
Herren-Unterhosen, schwere Imitat-Qualitäten	" 2.20, 1.70, 1.20, 0.85
Herren-Unterhosen, Halbwolle, Wolle, für jede Figur	" 2.25, 1.85, 1.35, 1.—
Herren-Tricot-Hemden, mit doppelter Brust	" 2.50, 1.75, 1.35, 0.90
Damen-Unterjacken, in Tricot und gestrickte Wolle mit oder ohne Arm von 75 Pfg. an.	
Damen-Tricot-Beinkleider, gewöhnliche Form od. geschlossen, in versch. Qualitäten	
Damen-Tricot-Hemden, Halbwolle, Wolle, verschiedene Grössen und Fäçons.	
Damen-Tricot-Hemdhosen, Merino, Halbwolle, Wolle, mit kurzem oder langem Arm.	
Kinder-Unterjacken, Hosen, Hemden, alle Grössen, verschiedene Qualitäten.	
Kinder-Anzüge, Imitat, innen weiss geplüsch Gr. 60 65 70 75 80 85 90 cm	Stück Mk. 0.85, 0.90, 0.95, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30

Strumpfwaren:

Frauen-Strümpfe, gestrickt, deutsch, lang melirt	Mk. 1.—, 0.75, 0.50, 0.35
Damen-Strümpfe, englisch lang, gewebt, schwarz	" 1.50, 1.35, 1.20, 0.85
Damen-Strümpfe, gewebt, englisch lang, farbig gemustert	" 2.—, 1.75, 1.50, 1.20
Herren-Socken, gestrickt, Wolle, melirt	" 1.35, 1.—, 0.75, 0.40, 0.25
Herren-Socken, gewebt, Wolle, normal oder schwarz	" 1.50, 1.25, 1.—, 0.75
Herren-Socken, bester Qualität, gestrickt, Normalwolle	" 2.20, 2.—, 1.70, 1.35
Kinder-Strümpfe, bewährte Qualitäten, schwarz, Wolle:	
Grösse: 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12	
Marke V: Pfennige: 30, 35, 42, 48, 52, 58, 64, 70, 74, 80, 86	

Strick waaren:

Herren-Westen, gestrickt, Wolle, courante Farben	Mk. 4.50, 3.50, 2.50 1.85
Damen-Westen, Halbwollen, neueste Fäçons	" 2.75, 2.—, 1.50, 1.10
Schulterkragen, Plüsch, Wolle, grosse weisse Fäçons	" 4.—, 3.—, 2.—, 1.50
Palentine, Shawls, gestrickt oder gewebt	" 0.75, 0.55, 0.25, 0.15

Handschuhe:

Damen-Tricot schwarz und farbig zum schlupfen	Mk. 0.75, 0.50, 0.35, 0.25
Damen-Tricot, feine Qualitäten mit Knüpfung	" 1.25, 1.—, 0.75, 0.50
Damen-Ringwoods, neueste Muster	" 1.50, 1.20, 0.75, 0.35
Herren-Tricot, schwarz od. farbig, mit od. ohne Druckknopf	" 1.25, 1.—, 0.75, 0.50
Herren-Tricot, getütert, feinfarbig mit Druckknopf	" 2.—, 1.50, 1.20, 0.85
Krimmer mit Glasleder-Handfläche, Druckknopf	" 3.50, 3.—, 1.50, 1.10
Kinder-Handschuhe, Wolle, patent gestr. Nr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9	12 15 18 20 24 27 30 35 38 Pfg.
Kinder-Tricot und Ringwoods, hervorragende Auswahl neuester Dessins.	
Arbeits-Handschuhe — Halbhandschuhe — Pulswärmer, neue Waare.	

Herren-Artikel:

Hosenträger, einfach Gummiband, Druckschnalle	Mk. 1.20, 1.—, 0.85
Hosenträger, Prima Gummiband, uni und gemustert	" 2.50, 2.—, 1.50
Gamaschen Tuch mit Druckschnallen,	" Mk. 4.—, 3.50
Cachenez, Halbselbe, Seide, weiss und farbig	Mk. 2.50, 1.50, 1.—
Herren-Stoffwesten, neue Muster. — Weiss Rips-Frackswesten.	
Manschetknöpfe — Kragenknöpfe — Brustknöpfe — Cravattennadeln.	

Taschentücher:

Kinder-Bildertücher, nette Muster	Dutzend Mk. 1.35, 1.—, 0.70
Kindertücher mit gewebtem Rand	" " 1.50, 1.20, 0.90
Damentücher, weiss Leinen, gestümt	" " 3.50, 2.20, 1.75
Damentücher, weiss Leinen, gestümt	" " 4.50, 3.50, 3.—
Damentücher, Battist, mit buntem Rand	" " 4.20, 3.50, 2.50
Buchstabetücher, in verschiedenen Ausführungen	" " 5.50, 4.—, 2.50
Herrentücher, weiss Leinen, gebrauchsfertig	" " 5.50, 4.—, 3.—
Herrentücher, Leinen, weiss mit buntem Rand	" " 6.—, 4.50, 3.50
Herrentücher, farbig, Halbleinen, verschiedene Grössen	" " 6.50, 5.50, 4.50
Herrentücher, weiss mit bedruckten Mustern	" " 9.—, 7.50, 6.30

Cravatten:

Anknöpfer, Schleifen oder Diplomaten, neueste Muster	75, 50, 25 Pfg.
Diplomaten, elegante, chike Fäçons	95, 75, 50 "
Regatte's, neueste schmalgebundene Fäçons	125, 95, 75 "
Plastron's, aparte, geschmackvolle Formen	170, 125, 95 "
Westen, Anknöpfer und Mechaniks, grosse Deckform	75, 60, 40 "
Selbstbinder, schmale und breite Form, Neuheiten	95, 75, 60 "
Kragenschoner mit oder ohne Druckknopf	225, 170, 125 "

Carl Claes, Wiesbaden,
3 Bahnhofstraße 3.

Gebrauchs- und Ziermöbel

sind praktische
Weihnachtsgeschenke.

In meiner reich sortierten Holzwaren-
Abtheilung finden Sie in allen Preislagen
und in denkbar grösster Auswahl:

Salontische,
Nippische,
Spieltische,
Rauchtische,
Servirtische,
Satztische,
Hansapotheken,
Cigarrenschränke,
Weinschränke,
Panceltbretter,
Bücher-Etagere,
Wandspiegel,
Noten-Etagere,
Eck-Etagere,
Büffet-Tritte,
Büstenständer,
Säulen, Console,
Kleiderhalter,

Kleiderständer,
Handtuchhalter,
Handtuchständer,
Hocker,
Bilder-Staffeln,
Schirmständer,
Blumentische,
Palmenständer,
Nickeltische,
Blumenständer,
Vogelkäfige,
Kügelständer,
Tollentische,
Ofenbänke,
Ofenschirme,
Waschtische,
Zeitungsständer,
Toilettenständer,

ferner:

Dekorationsgegenstände, wie: Wandteller,
Wandbilder, Tafelaufsätze, Porzellan-
Nippes, Blumenvasen, Blumenkübel,
Blumentöpfe, künstliche Blumen,
Palmen etc.

Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48. 1564

Nährliche

in sehr gr. Auswahl
bei 1743
Joh. Weigand & Co.,
Wellringstr. 20.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Lustenplatz.



Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgeführt vom

13. bis 19. Dezember 1903:

Serie: I.

Sand und Rente von

Algerien.

Serie: II.

Derliche Reise am

Como - See - Mailand.

Täglich geistet von Morgens 9

bis abends 10 Uhr.

Eintritt: Eine Reise 30 Pfg.

Reise 45 Pfg. Kinder: Eine

Reise 15 Pfg. Reide Reisen 25 Pfg.

Abonnement.

Gelangbüdler,

für Weihnachtsgeschenke geeignet.
zu den bill. Preisen von 1.10 Mk.
an. Goldschmied, Gelangbüdler von
Mk. 1.80 an. 1724

Robert Schwab,

Paulstrasse 12



Büro: Rheinstr. Nr. 21.

Telephone: Nr. 12. Nr. 2376.

(Verpackungsabtheilung)

für

Fracht- und Eilgüter.)

ubernimmt:

Einzelsendungen:

Porzellan, Glas, Haus-

rath, Bilder, Spiegel,

Figuren, Lüstros, Kunst-

sachen, Klaviere,

Instrumente, Fahrräder,

lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu

versenden und zu

versichern

gegen

Transportgefahr.

Leihkisten

für Piano's, Hunde und

Fahrräder. 216



Rheumatismus-

und Gicht-Kranken

theilt unentgeltlich mit,

was ihrer lieben Mutter

nach jahrelangen gräßlichen

Schmerzen so. Linderung

und nach kurzer Zeit voll-

ständige Heilung brachte.

Marie Grünauer,

München, 893

Pilgersheimerstr. 26a/II.

Steyppdrcken

wenn nach den

neuesten

Mustern

und zu billigen Preisen angefertigt

werden. Wollen geschlunzt. Näheres

Michelsberg 7. Korb. 9663

Wiesbadener Consum-Halle,

Telef. 2957. Moritzstraße 16. Telef. 2957.

Weihnachtspreise!

Kaffee!! 1577

stets frisch gebr. pr. Pfd. 80 Pfg. bis M. 1.80.

Feinstes Confectmehl bei 5 Pfd. 16 Pfg. Schweinefleisch

pr. Pfd. 52 Pfg. bei 5 Pfd. 50 Pfg. Vitello, bester Erjahl

für Butter, pr. Pfd. 74 Pfg., bei 5 Pfd. 72 Pfg. Primit

Mandeln, pr. Pfd. 85, 90 Pfg. Rosinen pr. Pfd. 35 Pfg.

Corinthen pr. Pfd. 27 Pfg. Sultaninen pr. Pfd. 40 Pfg.

Französl. Wallnüsse pr. Pfd. 35 Pfg. Haselnüsse pr. Pfd.

35 Pfg. Feigen pr. Pfd. 25 Pfg. Datteln pr. Pfd. 27 Pfg.

Citronen à St. 5 Pfg., 10 St. 45 Pfg. Orangeat und

Citronat pr. Pfd. 70 Pfg. Petroleum pr. Pfd. 18 Pfg.

Espiritus pr. Pfd. 25 Pfg. Soda 3 Pfd. 10 Pfg.

Rathskeller Wiesbaden.

Gemeinschaftliches Eröffnungssessen
mit Damen

Samstag, den 19. Dezember cr.,
Abends 9 Uhr.

Listen zum Einzeichnen liegen bis Freitag Abend offen
bei den Firmen **August Engel**, Taunusstrasse 14 u. Filiale
Wilhelmstrasse 2, sowie bei **Carl Acker**, Nachf., Grosse
Burgstrasse. 1723

Der Pächter **Carl Herborn.**

Martin Lemp, Weingutsbesitzer, Weingrosshandlung,

Luxemburgstrasse 9 und Adelheidstrasse 47

empfiehlt seine Lager in

Rhein- und Moselweinen, Cognac, Rum u. s. w.

ferner seine Lager in

Bordeaux-Weinen

und seine Specialität: **Hubertus-Bitter** (feinster Jagdlikör).

Preislisten und Proben stehen gratis zur Verfügung. 1556

Zu Weihnachten

empfehle

UHREN,

Goldwaaren, optische Artikel,

zu den bekannt billigen Preisen.

Grosse Auswahl.

Reelle Garantie.

Fr. Seelbach,

Kirchgasse 32.

Lieferant des Beamten-Vereins. 692

Unstreitig

beste und billigste Bezugsquelle für

Gold- u. Silberwaaren,

Musikwerke, Christbaum-

ständer mit Musik, etc.

ist bei

Ewald Stöcker,

52 Webergasse 52.

Fachmännische Bedienung.

Weitgehendste Garantie.

Größtes Geschäft am hiesigen Platz!

1586

Uhren in Gold und Silber

in allen Preislagen, nur solide Fabrikate. 1181

G. Seib, kleine Burgstrasse 5.

Als Festgeschenke für Damen

eignen sich vorzüglich 1541

Fr. Fischbach's

Sticker-, Häkel- und Knüpf-Vorlagen

(Serien à 1 bis 5 Mark). **H. Heuss, Kirchgasse 26.**

Aquarien,

Terrarien, Käfige, Käfigständer,

in nachweislich reichster Auswahl 1689

Robert Scheibe, Friedrichstraße 46.

Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse des
Damenschneiders **Martin Wiegand**,
hier, Langgasse 37, gehörigen Waren
als:

**Costümes, Wintermäntel,
Abendmäntel, Costüme-
Röcke, Sommer-Confec-
tion (vorjährige), Stoffe, Seiden-
ware, Passementrie und
sämmliche Besatzartikel
werden ausverkauft.**

Es bietet sich Gelegenheit, prima
Ware zu sehr billigen Preisen, passend
für Weihnachtsgeschenke, zu kaufen.
Der Konkursverwalter. 1179

Confect: Buttergebäckes per Pfd. 80 Pfg. und
M. 1.20, Anis per Pfd. M. 1.—, Mandel-
makronen per Pfd. M. 1.80, Cocosmakronen per Pfd.
M. 1.20, sowie sämtliche Sorten vortrefflicher und gereinigter Biskuits in
jeder Preisgattung. Specialität: **Kahnbrenzel** und **Honigkuchen**.
Prob- und Feindbäckerei mit elektrischem Betrieb. 1265

F. Zimmermann, Moritzstr. 40.

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander, 5685

Zeisenstraße 24. Fernsprecher 2352.

Sämtliche Kohlenarten, sowie Coaks und Brissets von

nur erstklassigen Beizen und bester Aufbereitung zu den bedingten, nied-

rigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Consumvereins.

Brenn- und Anzündholz ebenfalls äußerst billig.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing., Bahnhofstr. 16

Die verbreitetste Tageszeitung

ist die

in der Residenzstadt Karlsruhe und im ganzen Großherzogtum Baden

Badische Presse.

Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden, mit ihrer notariell beglaubigten Auflage von 27,052 Expl.

jetzige Auflage **28,000 Expl.**

Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung, größtes Depeschen- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen, unter letzteren befindet sich ein Wandkalender mit den Wappen sämtlicher Städte Badens künstlerisch in Farbendruck ausgeführt.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12-32 Seiten stark. Abonnementpreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur Mk. 1.80.

Probenummern gratis und franko.

Bei Inseraten, wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen, Stellengesuchen, Anwesen-Kauf- und Verkauf-Gesuchen, Geld- u. Hypothek-Befehl, Bekanntmachung, hat immer derjenige den besten Erfolg, der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums giebt. Im Großherzogtum Baden erreicht man dies unschwer am sichersten und billig durch die **Badische Presse.**

Inserationspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum nur 20 Pfg. (Reklamen 60 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt. **Größtes Inserationsorgan Badens!**

Preisberechnung nach eingelangtem Text, bei größeren Aufträgen auch Probefaz, stehen jederzeit gerne umsonst und franko zu Diensten.

Gut geleitet. —
Aktuell illustriert. —
Viel Depeschen. —
Spannende Romane.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extrakt.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Elektro-Cacao.
Casseler Hafercacao
Cacao Houten.
Gaedike.
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
Haemastogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche
Leguminosen.
Malsextrakt.
Dr. Theinhard's
Hygiasma.
Heidelbeerwein.
Sämtliche
Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vortreffliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kafke's
**Muller's
Kindernahrung.**
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstemehl.
**Opel's
Nährwieback.**
Quaker oats.
Arrow root.

Condensirte Milch.
Vegetabilische
Hygiasma.
Soxhlet
Milchzucker.
**Soxhlet
Nährzucker.**
Peguin.
Malzextrakt.
Medicinal
Tokayer.
Medicinal
Leberthran.

Chem. reiner

Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

**Soxhlet-
Apparate**
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnaller.
Zahnringe.
Beissungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.

**Wasserdichte
Bettelagen.**
Gummi-
Windelböden.
Bruchbänder.
**Clyster-
spritzen.**
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Bade-
salze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Laneform-
Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin.
Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.
Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telephon 9377 717.

Polster-Möbel-Verkauf!

Wegen Platzmangel verkaufe die noch auf Lager habenden Polstermöbel, als:

Taschengarnitur, Ottomanen,
einz. Sopha's, Sessel, Stühle
und dergl. zum

Selbstkostenpreis!

Bezüge wählbar. Ausführung nur prima.
Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute
oder als Weihnachtsgeschenk passend. 1544

Wilh. Bullmann,
15 Herrmannstraße 15, I r.

Consum-Salle,

Teleph. 2955. Tabstr. 2. Teleph. 2955.
Ing. Martin Lenz.

Cigarren pro 100 Stück 2.50, 2.80, 3.— u. 4.— Mk. **Kaffee,**
Reis frisch gebrannt, von 80 Pfg. bis 1.60 pro Pfd. **Zucker** pro
Pfd. 22 Pfg. **Schweinefleisch** pro Pfd. 52 Pfg., bei 5 Pfd.
50 Pfg. **Bitter**, besser Butter-Ertrag, pro Pfd. 75 Pfg. **Feine**
Schokolade pro Pfd. 1.20, bei 5 Pfd. 1.15. **Reine**
Mandelbutter pro Pfd. 85 Pfg. **Reine** **Haselnüsse** pro Pfd.
85 Pfg. **Reine** **Walnüsse** pro Pfd. 85 Pfg. **Reine** **Äpfel** pro Pfd.
40 Pfg. **Reine** **Orangen** pro Pfd. 27 Pfg. **Reine** **Apfelsinen** pro Pfd.
35 Pfg. **Reine** **Granatäpfel** pro Pfd. 35 Pfg. **Reine** **Confectmehl** bei 5 Pfd.
16 Pfg. **Reine** **Weißwein** pro Flasche von 50 Pfg. bis 1.50, **Reine**
Rotwein pro Flasche von 70 Pfg. bis 1.50 (bei mehr Abnahme
billiger, 168 20)

Für Jeden von größtem Interesse!

Verkauf

Lager-Beständen:

Nur solide Waare! Erstaunlich billig!
in Unterzeugen: Jacken, Hosen, Hemden.
Normalunterzeuge: Jacken, Hosen, Hemden.
Bettwäsche: weiße und bunte Bezüge u. Kopfkissen,
Bettlaken, weiß und bunt, Schlafdecken, Damast-
Bezüge etc.
Bäuche: Damen- u. Kinderhemden, Hosen, Jacken,
Röcke etc. weiß u. bunt. Handtücher, Tischtücher,
Taschentücher, Servietten, Theegetücher, Wischtücher,
Staubtücher, Tischdecken.
Bettdecken, weiß und bunt. **Taschentücher.**
Damen- und Kinderschürzen. 9888
Strümpfe in Wolle und Baumwolle.
Gelegenheitskäufe:
Corsetten-Spezialmarken.
Sächsisches Waarenlager M. Singer,
2 Ellenbogengasse 2. 5 Michelberg 5.



1914

Möbel u. Betten gut und billig, auch Jah-
lungserleichterungen, zu
haben. **A. Leicher, Adelsstraße 46.**

Für Kunstfreunde und -Liebhaber!

Der Zeitströmung Rechnung tragend, und um mein überfülltes Lager möglichst etwas zu räumen, habe ich eine reiche Auswahl von

Kunstgegenständen u. Antiquitäten

aller Art in Silber, Porzellan, Bronze, Elfenbein, Miniaturen, Delter Fajencen, Zinn, prachtvoll bemalte Wandteller, Majoliken, Nassauer Krüge und Steinzeug, Oelgemälde etc., zu reduirten Preisen zum Weihnachts-Verkauf bereit gestellt und lade zur Besichtigung höflichst ein.

Hochachtungsvoll!

J. Chr. Glücklich,

50 Wilhelmstrasse 50, Nassauer Hof.
N. B. Bis Weihnachten auch Sonntags offen. 1688

Nachlaß-

Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlasspflegers, versteigere ich am

Mittwoch, den 18. Dezember cr.,
Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr,
beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

nachverzeichnete gebrauchte **Möbiliar-Gegenstände** als:
Rufb. und Isch. Betten mit Roß armatragen, Bad-
kommoden u. Nachtruhe mit u. ohne Marmor, Hand-
schänder, Zithr. Kleiderchränke, Polster-Garnituren,
Sophas mit Plüschbezug, Divan, Ottomane, Rufb.
Verticow, Schreibstisch, Kommoden, 11. schw. Büffel,
8 Eichen-Stühle mit Leder, runde, ovale, viereckige
Ripp-, Näh-, Spiel-, Wasch- u. Ausziehtische, Stühle u.
Sessel aller Art, Toile und andere Spiegel, Oelgemälde,
Stahl- und Kupferstiche, Aquarelle, 1 noch neuer
elektrischer Heil-Apparat-Elektra, 1 photo-
Apparat, 1 Experimentierkasten für Physik,
Regulateur, Embrana- und andere Teppiche, Vorlagen,
Gardinen, Portieren, Federbetten, Kissen, Weißzeug,
Frauen-Kleidungsstücke, Glas, Porzellan darunter große
Parthie Teller und Tassen, Nippachen, span. Bänder,
Hänge- und Stehlampen, 5-flammige Gasluster, Gas-
ampel, Gasheerd, Badewanne mit Ofen, Regulier-Fas-
sen, Rohrkasten, Ofenvorwärmer, Ofenschirme, Eisschrank,
Küchenschrank, und sonst. Küchenmöbel, Küchen- u. Koch-
geschirr und noch viele andere Hausaltungsgegenstände
aller Art

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auction.
Wilhelm Helfrich,
Auctionator u. Taxator.
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 7.

1832

Flaschenweinverkauf!

Wegen Geschäftsaufgabe und Sterbefall verkaufe mein
selbstgef. reinen Wein die Flasche zu 60 Pfg., bei 25 Pfg.
55 Pfg. ohne Glas. Günstige Gelegenheit zu den bevor-
stehenden Festtagen. Gebe von 3 Flaschen an ab. 1673
Frau Friedrich, Ww., Göttestraße 22, Partem.

Unvergleichlich

ist die

Dessert-Chocolade

Velma Suchard

sowohl im Geschmack als in

Feinheit.

Ganz neue Herstellung!

Nützliches

Weihnachtsgeschenke.

Parthiewaaren-Ausverkauf.

Mehrere 1000 Pfund nur prima sehr gute Strichwolle 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Großer Polken Unterhosen, Jacken und Hemden
haunend billig. 1400 Stück Jagdwaffen und Arbeitswaffen in klein und
40 Pfg. an bis zu den reinwollenen Schafwollweiden, hübsche
4 und 6 Mk., alle Farben vorräthig. Damastmehl von 60 Pfg. an
5000 Stück Kapuzen, Hüten, Hosen, Röcken, Schawlen u. Tücher
von 15 Pfg. an bis zu den feinsten Neuheiten. 10,000 Paar Strümpfe
Handschuhe, Socken und Beinlängen von 10 Pfg. an. Wunderbare
alle möglichen Handarbeiten, fertig und angefangen. Gabelmutter
zu 10 und 25 Pfg., auch hübsch gefärbt. Angestrichen und gewaschen
Strümpfe in 1 bis 2 Tagen, sowie alle möglichen Handarbeiten.
Stofferei und Häkelerei schnell gemacht nur bei **Neumann.**

Marktschasse 6, Mauergasse-Ecke.

Wiederverkäufer u. Vereine für gute Zwecke ertra Rabatt.

PATENT
Louis Collé, Wiesbaden, Rheinstr. 26